



Abschlussbericht - Evaluation des Projekts „Hallo Bundestag“

Auftraggeber:

Demokratie Innovation e.V. - Initiative Es geht LOS

Berichtstitel

Abschlussbericht - Evaluation des Projekts „Hallo Bundestag“

Kurztitel: Evaluationsbericht „Hallo Bundestag“

Fotos: Es geht LOS

Auftraggeber

Demokratie Innovation e.V.

Initiative *Es geht LOS*

Wrangelstr. 22, 10997 Berlin

Autor:innen

Marlen Lichti, Vivien Schulz, Antonia Dammann, Julian Bleh

e-fect dialog evaluation consulting eG

Kopenhagener Str. 71, 10437 Berlin

info@e-fect.de www.e-fect.de

Veröffentlicht

August 2024

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	5
1 Zusammenfassung	6
1.1 Inklusive Beteiligung durch Diversität	6
1.2 Prozessqualität.....	7
1.3 Wirkung - Stärkung der politischen Beteiligungsmotivation	7
1.4 Akzeptanz des Formats bei den teilnehmenden Abgeordneten	8
2 Das Projekt „Hallo Bundestag“	9
2.1 Hintergrund	9
2.2 Zielstellungen des Projekts	9
2.3 Das Format „Wahlkreistag“	10
2.4 Teilnehmenden-Gewinnung	11
3 Evaluationskonzept und -methodik.....	13
3.1 Erhebungsmethoden.....	13
3.1.1 Standardisierte Befragungen.....	13
3.1.2 Teilnehmende Beobachtung.....	14
4 Ergebnisse der Evaluation.....	15
4.1 Inklusive Beteiligung durch Diversität	15
4.1.1 Ansprache und Aufsuchendes Losverfahren.....	16
4.1.2 Geschlecht.....	17
4.1.3 Alter	18
4.1.4 Staatsangehörigkeit.....	18
4.1.5 Bildungsabschluss.....	19
4.1.6 Netto-Einkommen und Haushaltsgröße	20
4.1.7 Diskriminierungserfahrung.....	20
4.1.8 Bezahlte Tätigkeit.....	21
4.1.9 Wahlbeteiligung und anderes politisches Verhalten.....	22

4.1.10	Politisches Interesse.....	23
4.1.11	Ehrenamtliches Engagement	24
4.1.12	Verschwörungsdenken.....	24
4.1.13	Perspektivenvielfalt.....	25
4.2	Deliberative Prozessqualität.....	25
4.2.1	Länge des Wahlkreistags	25
4.2.2	Informationen für die Teilnahme (Begleitheft)	25
4.2.3	Organisation, Moderation und Austausch	26
4.2.4	Konsensorientierung.....	27
4.2.5	Ergebnisbewertung.....	27
4.2.6	Selbstwirksamkeitserfahrung.....	28
4.3	Wirkung - Stärkung der politischen Beteiligungsmotivation	29
4.3.1	Vertrauen.....	29
4.3.2	Politische Handlungsabsicht.....	30
4.3.3	Selbstwirksamkeitsüberzeugungen	32
4.3.4	Veränderung der Sicht auf Politik und/oder Gesellschaft.....	32
4.3.5	Verschwörungsdenken.....	33
4.4	Akzeptanz des Formats bei den teilnehmenden MdB.....	33
4.4.1	Rahmenbedingungen und Aufwand	33
4.4.2	Nutzen für die Abgeordneten.....	34
4.4.3	Institutionalisierung des Formats Wahlkreistag	35
5	Schlussfolgerungen und offene Fragen.....	36
5.1	Schlussfolgerungen.....	36
5.1.1	Inklusive Beteiligung durch Diversität.....	36
5.1.2	Deliberativer Austausch durch hohe Prozessqualität	37
5.1.3	Wirkung – Stärkung der politischen Beteiligungsmotivation.....	37
5.1.4	Akzeptanz des Formats bei den teilnehmenden Abgeordneten.....	38

5.1.5	Aufwand-Nutzen-Verhältnis.....	38
5.2	Weitergehende Fragen	39
6	Anhang	40
6.1	Literaturverzeichnis	40
6.2	Abbildungsverzeichnis	41
6.3	Tabellenverzeichnis	43
6.4	Deskriptive Statistiken.....	45
6.4.1	Diversität in den Wahlkreisen.....	45
6.4.2	Prozessqualität.....	50
6.4.3	Stichprobenbeschreibung für Wirkungsanalyse	53
6.5	Inferenzstatistische Kennwerte	56
6.5.1	Vorher-Nachher-Vergleiche.....	56
6.5.2	Moderationsanalysen	60
6.6	Fragebögen.....	68
6.6.1	Fragebogen t ₁	68
6.6.2	Fragebogen t ₂	84

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Langfassung
FK	Wahlkreis Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost
FS	Wahlkreis Flensburg – Schleswig
Hagen	Wahlkreis Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis
MdB	Mitglied des Bundestags
WE	Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II
WKR	Wahlkreisrat
WKT	Wahlkreistag
SZ	Wahlkreis Berlin-Steglitz – Zehlendorf

1 Zusammenfassung

Das Projekt „Hallo Bundestag“ der Initiative *Es geht LOS* zielte darauf ab, ein **Format zur Stärkung der repräsentativen Demokratie in Deutschland** weiterzuentwickeln. Dabei sollte die Diversität der Teilnehmenden durch ein Aufsuchendes Losverfahren erreicht werden. Weitere Anliegen waren die Stärkung des Vertrauens in die repräsentative Demokratie und ihre Vertretenden sowie die Erhöhung des (politischen) ehrenamtlichen Engagements der Teilnehmenden. Außerdem sollte die Akzeptanz dieses deliberativen Verfahrens bei Mitgliedern des Bundestags gestärkt werden.

Die Umsetzung erfolgte in sechs Wahlkreisen mit jeweils drei sogenannten **Wahlkreistagen** im Zeitraum von März 2023 bis Juni 2024. Die ausgelosten Teilnehmenden beschäftigten sich an einem Tag mit einem bundespolitisch relevanten Thema und kamen dazu mit den Bundestagsabgeordneten ihres Wahlkreises ins Gespräch.

Die Evaluation hat mit einer Kombination aus teilnehmender Beobachtung, einer standardisierten Vorher-Nachher-Befragung der Teilnehmenden der Wahlkreistage (n = 430) und einer Online-Befragung der teilnehmenden Abgeordneten bzw. ihrer Mitarbeitenden aus den Wahlkreisbüros (n = 12) die Zielerreichung überprüft.

Im Folgenden werden die Ergebnisse kurz zusammengefasst.

1.1 Inklusive Beteiligung durch Diversität

Das **Ziel einer Teilnahme von Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Hintergründen wurde erreicht:**

Das Geschlechterverhältnis war ausgeglichen und es haben Personen aller Altersgruppen und Menschen ohne deutsche oder europäische Staatsangehörigkeit teilgenommen. Auch Personen ohne oder mit niedrigem Schulabschluss, und Menschen, die nicht (mehr) arbeiten, waren vertreten. Zudem nahmen Personen mit niedrigem bis hohem Haushaltseinkommen an den Wahlkreistagen teil. Außerdem haben auch Nichtwähler:innen und Personen mit geringem politischem Interesse an den Wahlkreistagen teilgenommen. Nur eine Teilgruppe der befragten Teilnehmenden engagierte sich zum Zeitpunkt vor dem Wahlkreistag ehrenamtlich.



Es war seine sehr gute Erfahrung und hat mir gezeigt, dass es wichtig ist, sich regelmäßig mit Menschen auszutauschen, mit denen man im Alltag sonst keine Berührungspunkte hätte, weil man aus ganz unterschiedlichen Kontexten kommt, oder eben in unterschiedlichen Lebensphasen steckt.

– Teilnehmer:in Wahlkreistag –



Die Diversität der Teilnehmenden spiegelt sich auch in der Wahrnehmung der Teilnehmenden wider: Viele hoben die Vielseitigkeit der vertretenen Meinungen und Perspektiven positiv hervor.

Die Ansprache der Teilnehmenden war besonders: Es gab ein **(1) persönliches Aufsuchen**, die **(2) Kennenlertreffen für die Jugendlichen** und das **(3) Eingehen auf individuelle Bedarfe** der Teilnehmenden (z.B. Sprachassistenz). Mehrere Indizien sprechen dafür, dass diese **Ansprache zu einer höheren Diversität beigetragen** hat:

- 1) Eine im Vergleich mit anderen Verfahren hohe Teilnahmequote.
- 2) 10 % der Teilnehmenden haben erst nach dem Aufsuchen zugesagt.
- 3) Eine Absage war am häufigsten mit Zeitmangel begründet.

Insbesondere die Ansprache der Jugendlichen hat gut funktioniert. Wie geplant hat ein mit der Grundgesamtheit verglichen höherer Anteil von ihnen teilgenommen. Auch die Rücklaufquote war unter den Jugendlichen deutlich höher als bei den Erwachsenen.

1.2 Prozessqualität

Die befragten Teilnehmenden bewerten Moderation und Austausch während der Wahlkreistage ausgesprochen positiv. Sie hatten überwiegend die Möglichkeit, einen relevanten Beitrag zu den Gesprächen und Ergebnissen der Veranstaltung zu leisten. Aus Sicht der großen Mehrheit der Befragten waren die Ergebnisse der Wahlkreistage nicht vorbestimmt und stehen für die Anliegen der Allgemeinheit. Die Wahlkreistage boten den meisten Teilnehmenden einen individuellen Erkenntnisgewinn. Für die überwiegende Mehrheit stellte die Teilnahme am Wahlkreistag eine **positive Selbstwirksamkeitserfahrung** dar.

Die hohe Prozessqualität lässt darauf schließen, dass es für die große Mehrheit der befragten Teilnehmenden möglich war, in einen deliberativen Austausch miteinander zu treten.

1.3 Wirkung - Stärkung der politischen Beteiligungsmotivation

Die Ergebnisse des Vorher-Nachher-Vergleichs geben deutliche Hinweise darauf, dass die Wahlkreistage die Teilnehmenden motiviert haben, sich verstärkt politisch zu beteiligen.

Die **politische Beteiligungsabsicht**, z.B. an einer weiteren Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung teilzunehmen, einmal zu einem bestimmten Thema Kontakt zu Politiker:innen aufzunehmen oder regelmäßig für politische, soziale oder ökologische Anliegen in einer Organisation mitzuarbeiten, **hat zugenommen**. Dieser Effekt zeigt sich insbesondere bei denen, die sich zuvor eher weniger mit Politik beschäftigt haben.

Der Vorher-Nachher-Vergleich zeigt eine signifikante **Stärkung partizipativer, kollektiver sowie politischer Wirksamkeits- und Selbstwertüberzeugungen**. Teilnehmende, die ein geringes politisches Interesse und/oder Aktivitäten berichteten, zeigten einen stärkeren Zuwachs interner politischer Wirksamkeits- und Selbstwertüberzeugungen.

Qualitative Ergebnisse zeigen, dass bei einigen Teilnehmenden das politische Interesse gestiegen ist.

Die motivierende Wirkung zeigt sich auch bei der Unterstützung des Aufsuchens durch einzelne Teilnehmende und anhand der Teilnahme an den auf die Wahlkreistage folgenden Treffen der Wahlkreisräte. Diese Treffen sollen auch über das Projektende hinaus selbstständig von den Teilnehmenden weitergeführt werden.

Das **Vertrauen in politische Institutionen** ist nach der Teilnahme höher als zuvor. Insbesondere wurde das Vertrauen in Politiker:innen gestärkt. Dieser Effekt lässt sich durch die Beteiligung von (mehreren) Abgeordneten an einem Wahlkreistag gut erklären.

1.4 Akzeptanz des Formats bei den teilnehmenden Abgeordneten

Für die Abgeordneten boten die Erkenntnisse aus dem Wahlkreistag einen **Mehrwert für ihre politische Arbeit** bei angemessenem Aufwand. Fast alle der befragten MdB konnten auf dem Wahlkreistag mit Menschen sprechen, mit denen sie sonst nicht in Kontakt kommen und dadurch **neue Perspektiven** kennenlernen.

Eine große Mehrheit war nach ihrer Teilnahme vom Format überzeugter als vorher. Die MdB und ihre Mitarbeitenden sind der Meinung, die Wahlkreistage sollten zukünftig in allen Wahlkreisen stattfinden, und die Mehrheit der Bundestagsabgeordneten würde dieses Format nutzen. Laut den befragten Abgeordneten können die Wahlkreistage zur Stärkung der Demokratie beitragen.

2 Das Projekt „Hallo Bundestag“

2.1 Hintergrund

Derzeit wird in Deutschland viel über die Spaltung der Gesellschaft, Polarisierung und eine Krise der Demokratie diskutiert und nach Lösungen gesucht. In diesem Zusammenhang lautet die Hauptfragestellung des Projekts „Hallo Bundestag“: „Können Wahlkreistage dazu beitragen, unsere repräsentative Demokratie zu stärken? Wenn ja: wie?“.

Das Projekt baut auf Erkenntnissen eines erfolgreichen Pilotprojekts auf. Im Juni 2021 erprobte die Initiative *Es geht LOS* erstmals ein neues Beteiligungsformat, den „Wahlkreistag“ (damals noch: „Wahlkreisrat“). Die Veranstaltungen dieser Pilotwahlkreistage fanden aufgrund der Corona-Pandemie online mit Teilnehmenden aus den Wahlkreisen Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost (FK) und in Berlin-Steglitz – Zehlendorf (SZ) statt. Auf den Erkenntnissen aus dem Pilotprojekt aufbauend wurde beschlossen, das Konzept in weiteren Wahlkreisen deutschlandweit, über einen längeren Zeitraum und in Präsenz weiter zu erproben.

Die beiden Berliner Wahlkreise aus dem Pilotprojekt wurden ergänzt um:

- den nördlichsten Wahlkreis der Bundesrepublik Flensburg – Schleswig (FS),
- den Wahlkreis Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I in Nordrhein-Westfalen (kurz: Hagen),
- Erfurt – Weimar – Weimarer Land II als weiterer ostdeutscher Wahlkreis (WE) und
- den Wahlkreis Roth in Bayern.

Neben der Verteilung der Parteizugehörigkeit und der Geschlechter der Abgeordneten waren auch die Strukturstärke der Wahlkreise, und ob diese eher städtisch oder ländlich sind, Auswahlkriterien.

Die Wirkung dieses Folgeprojekts „Hallo Bundestag“ ist Gegenstand der im Folgenden beschriebenen Evaluation.

2.2 Zielstellungen des Projekts

Ziel war es, ein Format zu entwickeln, das die demokratischen Verfahren der Bundesrepublik ergänzt, um die **repräsentative Demokratie in Deutschland zu stärken**. Zentraler Bestandteil war das verständlich aufbereitete, wissenschaftlich-überprüfte Informationsmaterial (Begleitheft), das als Grundlage für eine professionell moderierte Diskussion diente. Die Teilnehmenden sollten so in einen konstruktiven Austausch mit anderen Menschen aus ihrem Wahlkreis und den Abgeordneten kommen. Dadurch sollten gegenseitiges Vertrauen, demokratisches Miteinander und konstruktive Debatten gefördert werden.

Die **Diversität der Teilnehmenden** sollte dabei durch ein Aufsuchendes Losverfahren (s. Abschnitt 2.4) in Bezug auf demografische Aspekte, Politikinteresse, politische Beteiligung und strukturelle Diskriminierung gewährleistet werden. Der Fokus lag hierbei auf der

Einbindung von Menschen, die Beteiligungsverfahren (auch mit klassischen Losverfahren) eher fernbleiben. Eine weitere Besonderheit des Projekts war, dass auch **Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft** und **Jugendliche ab 12 Jahren** ausgelost werden konnten.

Im Vergleich zu anderen Beteiligungsformaten war es explizit nicht das Ziel, Repräsentativität in Bezug auf einzelne demografische Merkmale herzustellen, da diese nur einen Hinweis auf Vielfalt in Meinungen, Perspektiven und Hintergründen liefern. Um zu beurteilen, ob es gelungen ist, inklusive Beteiligung zu ermöglichen, betrachten wir, ob eine große Bandbreite an Menschen erreicht wurde, also ob Personen aus bestimmten Gruppen zugesagt bzw. überhaupt teilgenommen haben.

Weitere Anliegen des Projektes waren die Stärkung des Vertrauens in die repräsentative Demokratie und ihre Vertretenden sowie die Erhöhung des (politischen) ehrenamtlichen Engagements der Teilnehmenden. Die **langfristige politische Aktivierung** der Teilnehmenden soll sich u.a. in der Teilnahme an den anschließenden sogenannten *Wahlkreisräten* zeigen.

Außerdem sollte die **Akzeptanz dieses deliberativen Verfahrens** bei Mitgliedern des Bundestags gestärkt werden.

2.3 Das Format „Wahlkreistag“

Die Umsetzung der Wahlkreistage gliederte sich in drei Durchführungsphasen (Phasen), in denen jeweils ein Wahlkreistag in den ausgewählten **sechs Wahlkreisen** stattfand.¹

Die Wahlkreistage fanden immer samstags von **10 bis 17 Uhr** statt. Ab 15 Uhr kamen dann meistens ein oder mehrere Mitglieder des Bundestags (MdB) dazu: die jeweiligen (direkt oder über Liste gewählten) Wahlkreisabgeordneten.

An jedem der 17 Wahlkreistage beschäftigten sich die jeweils etwa **25 Teilnehmenden** mit **einem Thema** (s. Abb. 1). In **Phase 1** diskutierten sie die Frage „Unser Wahlkreis, unser Bundestag – Wie stärken wir die Beziehung zwischen Menschen und Politik?“. In **Phase 2** beschäftigten sich neue Ausgeloste mit dem Thema „Individuum und Staat – Ein Geben und Nehmen?“² und in **Phase 3** unterschieden sich die Themen in den Wahlkreisen, ausgewählt von den jeweiligen Abgeordneten. Für jedes Thema wurde mit Unterstützung durch Expert:innen entsprechendes Informationsmaterial (**Begleitheft**) für die Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Im Unterschied zu klassischen Bürgerräten liegt der **Fokus des Formats auf dem deliberativen Austausch** der Teilnehmenden und dem Austausch auf Augenhöhe mit den MdB, und weniger auf konkreten Ergebnissen in Form von Empfehlungen.

¹ Im Wahlkreis Flensburg – Schleswig fand in der dritten Phase kein Wahlkreistag statt.

² In den beiden Berliner Wahlkreisen unterschieden sich Prozess und Begleitheft in Phase 2 von den anderen Wahlkreisen.

Die **Kosten eines Wahlkreistags** betragen ca. 20.000 € – unter der Annahme, dass ein Dienstleister etwa 10 Wahlkreistage durchführt und sich Fixkosten auf diese verteilen.

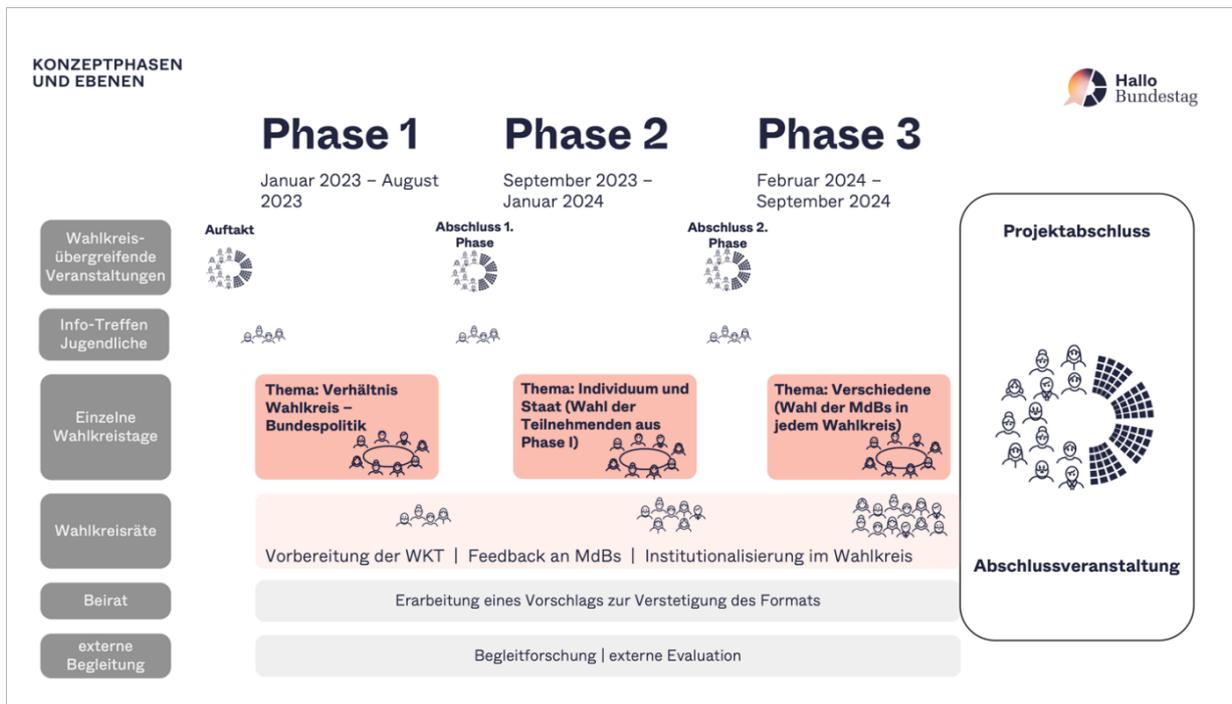


Abbildung 1. Übersicht Gesamtkonzept (Abbildung von Es geht LOS)

Die in Abb. 1 dargestellten *Wahlkreisträte* bestehen aus ehemaligen Teilnehmenden der Wahlkreistage, die weiter in Kontakt bleiben möchten und während der Projektlaufzeit teilweise mit dem Projekt zusammen Aufsuchen gegangen sind oder bei den Vorbereitungen weiterer Wahlkreistage geholfen haben. Während der Projektlaufzeit gab es im Rahmen der Wahlkreisträte 23 Treffen mit jeweils zwei bis 14 Teilnehmenden – z.T. auch mit den Wahlkreisabgeordneten – zu selbst gewählten Themen³. Diese wurden größtenteils von Personen des Projektteams moderiert. Einige Teilnehmende möchten sich auch nach Projektende weiterhin treffen (Institutionalisierung).

2.4 Teilnehmenden-Gewinnung

Da sich im Pilotprojekt positive Auswirkungen auf die Diversität der Teilnehmenden gezeigt hatten, wurde auch im Projekt *Hallo Bundestag* das **Aufsuchende Losverfahren** genutzt. Es fand zunächst eine Zufallsziehung aus dem Einwohnermelderegister der Gemeinden in den jeweiligen Wahlkreisen statt. Dadurch war auch eine Teilnahme ohne deutsche Staatsbürgerschaft möglich.

Als einzige Alterskohorte wurde eine Anzahl Jugendlicher im Alter von 12 bis 18 Jahren angeschrieben, die entsprechend dem Anteil der gesamten minderjährigen Bevölkerung quotiert war. Die Jugendlichen sollten stärker vertreten sein, da sie von politischen

³ bspw. zum Thema Cannabis-Legalisierung in Roth, zu Mobilität und Verkehr in Steglitz-Zehlendorf, oder zu den Ergebnissen des Wahlkreistags in Erfurt.

Entscheidungen länger betroffen sind. Sie wurden zielgruppenspezifisch angeschrieben und zusätzlich zu einem **Kennenlernetreffen** im Vorfeld des jeweiligen Wahlkreistages eingeladen. So sollte die Teilnahme für die Jugendlichen erleichtert werden.

Auf die schriftliche Einladung folgten ein Erinnerungsschreiben und das Aufsuchen, wenn keine Zu- oder Absage erfolgte. Für Personen, die absagten, wurde eine Person nachgezogen, die möglichst aus dem gleichen Ort kam, mit dem gleichen Geschlecht und möglichst gleich alt war.

Als Anreize bzw. zum **Abbau von Teilnahmehürden** gab es eine **Aufwandsentschädigung** für alle in Höhe von 100,- € und das Angebot von beispielsweise Kinderbetreuung, Organisation von Fahrdiensten, Simultanübersetzung und anderen individuellen Unterstützungsleistungen.

Insgesamt nahmen 307 Erwachsene (2.998 angeschrieben; entspricht Teilnahmequote von 10 %), und 105 Jugendliche (360 angeschrieben; Teilnahmequote von 29 %) an den Wahlkreistagen teil.

3 Evaluationskonzept und -methodik

Die Evaluation dient dazu, die Zielerreichung des Projekts zu untersuchen sowie den Erkenntnisgewinn zu erfassen und zu dokumentieren. Sie folgt einem partizipativen, nutzenorientierten sowie wirkungsüberprüfendem Ansatz.

3.1 Erhebungsmethoden

Methodisch kam eine Kombination aus standardisierten Befragungen und teilnehmender Beobachtung zum Einsatz.

3.1.1 Standardisierte Befragungen

3.1.1.1 Teilnehmende

Die Teilnehmenden an den Wahlkreistagen (WKT) aller Phasen waren eingeladen, an den standardisierten Evaluationsbefragungen teilzunehmen. Es erfolgte eine **Online-Befragung** zu jeweils **drei Zeitpunkten**: jeweils in der Woche vor einem WKT (t_1), in der Woche nach einem WKT (t_2), und vier Monate nach einem WKT (t_3). Es bestand ebenso die Möglichkeit, einen Papierfragebogen vor Ort beim Wahlkreistag (t_1 und t_2) auszufüllen.

Die Einladung zu t_1 und t_2 erfolgte durch das Projekt. Die Befragten konnten in den ersten beiden Online-Befragungen ihre E-Mail-Adresse angeben, und wurden dann durch e-fect zur Folgebefragung (t_3) eingeladen.

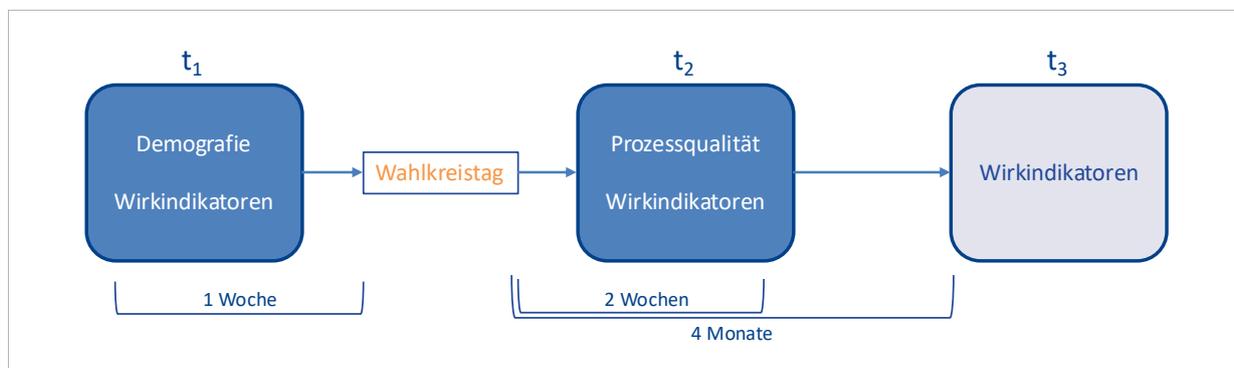


Abbildung 2. Ablauf der Befragungen der Teilnehmenden für alle drei Phasen der Wahlkreistage

Die demografischen Daten und das Politikinteresse wurden nur zu t_1 erhoben. Nur Personen, die nicht an t_1 teilgenommen hatten, wurden zu t_2 um demografische Angaben gebeten. Jugendliche wurden nicht nach ihrem Bildungsabschluss, und aufgrund der Sensibilität, nicht nach dem Haushaltseinkommen und Diskriminierungserfahrungen gefragt.

Die Prozessqualität wurde direkt im Anschluss an den Wahlkreistag (t_2) erfasst.

Alle Fragen, mit denen die Wirkung der Wahlkreistage erfasst werden sollte, wurden zu allen drei Zeitpunkten gestellt.

An den Befragungen nahmen insgesamt **350 Erwachsene** (114 % Rücklaufquote) und **80 Jugendliche** (76 % Rücklaufquote) teil. Einige Personen konnten kurzfristig nicht am Wahlkreisstag teilnehmen, hatten aber schon die t₁-Befragung ausgefüllt. Da die Befragung anonym war und die Absagegründe v.a. solche waren, die nichts mit dem Format zu tun haben (bspw. Krankheit, kurzfristige Betreuung von Kindern oder kurzfristiges Einspringen auf Arbeit in der Gesundheitsbranche), fließen diese Personen in die Analyse zur Diversität (Abschnitt 4.1) mit ein.

Von den insgesamt 430 Personen nahmen 254 Befragte (59 %) sowohl an t₁ als auch t₂ teil. Für diese Teilstichprobe werden die Vorher-Nachher-Veränderungen berichtet.

128 (30 %) Personen haben nur an der t₁-Befragung und 29 (7 %) Personen nur an der t₂-Befragung teilgenommen.

3.1.1.2 Abgeordnete

Die Abgeordneten der Wahlkreise bzw. ihre Mitarbeitenden aus den Wahlkreisbüros waren eingeladen, an einer Online-Befragung nach dem letzten Wahlkreisstag teilzunehmen. Sie wurden zum Aufwand-Nutzen-Verhältnis ihrer Teilnahme am Wahlkreisstag, zu den Durchführungsbedingungen und zu ihrer Einschätzung einer bundesweiten Umsetzung befragt. An der Befragung nahmen insgesamt 12 Personen teil, davon **5 der zuletzt 16 an den Wahlkreisstagen teilnehmenden Mitglieder des Bundestags**⁴ im Projekt. Die weiteren Personen waren Mitarbeitende der anderen MdBs aus deren Wahlkreisbüros. Sie nahmen in Rücksprache mit den Abgeordneten an der Befragung teil.

3.1.1.3 Ermittlung von Zu- und Absagegründen beim Aufsuchen

Die Aufsuchenden sollten nachfragen, warum Menschen absagen (in allen drei Phasen) bzw. zusagen (ab Phase 3). Dies wurde als teil-standardisierte Online-Befragung umgesetzt, auf die die Aufsuchenden jederzeit Zugriff hatten.

Darüber hinaus wurde für alle weiteren Absagen erfasst, wann und in welcher Form sie beim Projektteam von *Es geht LOS* eingingen. War hier ersichtlich, warum die Person abgesagt hatte, dann wurde das auch in der Befragung erfasst.

3.1.2 Teilnehmende Beobachtung

Zusätzlich zur Befragung der Teilnehmenden wurden stichprobenartig einzelne Wahlkreistage teilnehmend beobachtet. In jedem Wahlkreis war mindestens einmal ein:e teilnehmende:r Beobachter:in dabei. Sie nutzten einen teilstandardisierten Beobachtungsbogen. Der Fokus lag dabei auf den Rahmenbedingungen, der Moderation und dem deliberativen Austausch der Teilnehmenden. Die Beobachtung war Teil der formativen Evaluation, um dem Projektteam Rückmeldung zur Durchführung und Prozessqualität zu geben. Darüber hinaus dienen die Ergebnisse auch der Validierung der Befragungsergebnisse.

⁴ Zwei der im Projekt teilnehmenden Abgeordneten schieden aufgrund der Wiederholungswahl in Berlin aus.

4 Ergebnisse der Evaluation

Die Ergebnisse werden **für alle Wahlkreise und Phasen zusammen** berichtet.

Zur Einordnung der Ergebnisse zur Diversität der Teilnehmenden (siehe 4.1) werden Vergleichswerte aus Zensusserhebungen oder ähnlichen Beteiligungsformaten berichtet. Darüber hinaus werden auffällige Abweichungen zwischen den Wahlkreisen oder Phasen erläutert.

Die Variablen der Prozessqualität (siehe 4.2) wurden mit Hilfe von Varianzanalysen (ANOVA) auf Unterschiede zwischen den einzelnen Wahlkreisen und Phasen getestet. Es werden nur statistisch relevante Auffälligkeiten berichtet.

Die Wirkungen (Abschnitt 4.3) zeigen sich in Vorher-Nachher-Vergleichen. Für die einzelnen Variablen wurden hier t-Tests berechnet.

Aufgrund der Stichprobengröße berichten wir Ergebnisse erst ab einem p-Wert von 0,01 oder kleiner als signifikant. Die ausführlichen statistischen Kennwerte sind im Anhang aufgeführt.

Da zum Projektende und Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts nur die t₃-Daten aus den beiden ersten Phasen vorliegen, werden diese im Folgenden nicht berichtet. Die Ergebnisse in diesem Bericht sind daher als **Wirkungshinweise** zu verstehen, da noch keine empirisch fundierten Aussagen über längerfristige Wirkungen der Wahlkreistage getroffen werden können. Eine Auswertung und Bewertung der vollständigen Daten erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt gesondert im Rahmen von Forschungspublikationen.

4.1 Inklusive Beteiligung durch Diversität

Die grundlegende Annahme ist, dass die Zusammensetzung der Teilnehmenden durch das Aufsuchende Losverfahren diverser ist als bei einem Losverfahren ohne Aufsuchen. Als Indikatoren für Diversität dienen neben soziodemografischen Merkmalen, auch das politische Verhalten, allgemeines politisches Interesse, die Neigung zu Verschwörungsdenken, sowie die Perspektivenvielfalt der Teilnehmenden. Ergänzend vergleichen wir die Teilnehmenden der gelosten Wahlkreistage mit den Zensus- bzw. Mikrozensusdaten ihrer Wahlkreise und Daten von ähnlichen Formaten, wie beispielsweise den beiden Berliner Pilotwahlkreistagen. Außerdem werden auffällige Abweichungen in den Wahlkreisen deskriptiv berichtet. Die ausführlichen Statistiken für jeden Wahlkreis finden sich im Anhang (siehe Abschnitt 6.4.1).

Für eine bessere Beurteilung des Aufsuchenden Losverfahrens und seiner Auswirkungen auf die Diversität berichten wir zunächst die Teilnahmequote und die genannten Gründe für Zu- bzw. Absagen an der Haustür.

4.1.1 Ansprache und Aufsuchendes Losverfahren

Insgesamt nahmen 307 Erwachsene (2.998 angeschrieben; Teilnahmequote von 10 %), und 105 Jugendliche (359 angeschrieben; Teilnahmequote von 29 %) an den Wahlkreistagen teil. Damit liegt die Teilnahmequote über der Rücklaufquote der Angeschriebenen bei bundesweiten Bürgerräten.⁵

Den **Hauptgrund für Absagen** stellten **fehlende Kapazitäten bzw. Ressourcen** dar (74 % von 609). Eine Teilgruppe (18 %) gab mangelndes Interesse an bzw. sah keine Notwendigkeit, teilzunehmen. Jeweils 5 % trauten sich eine Teilnahme nicht zu oder gaben Misstrauen als Absagegrund an.

Für die beiden Hauptgründe sind in den beiden folgenden Abbildungen die einzelnen Teilgründe aufgeschlüsselt.

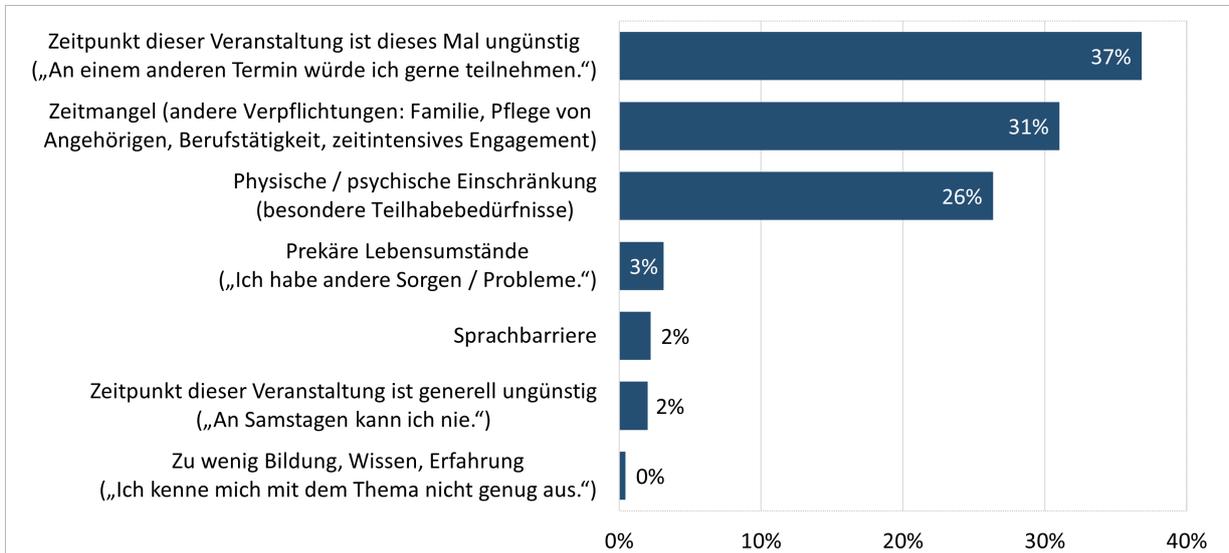


Abbildung 3. Detaillierte Gründe in der Kategorie „Fehlende Ressourcen / Kapazitäten“ (n = 448 Personen; Mehrfachnennungen möglich)

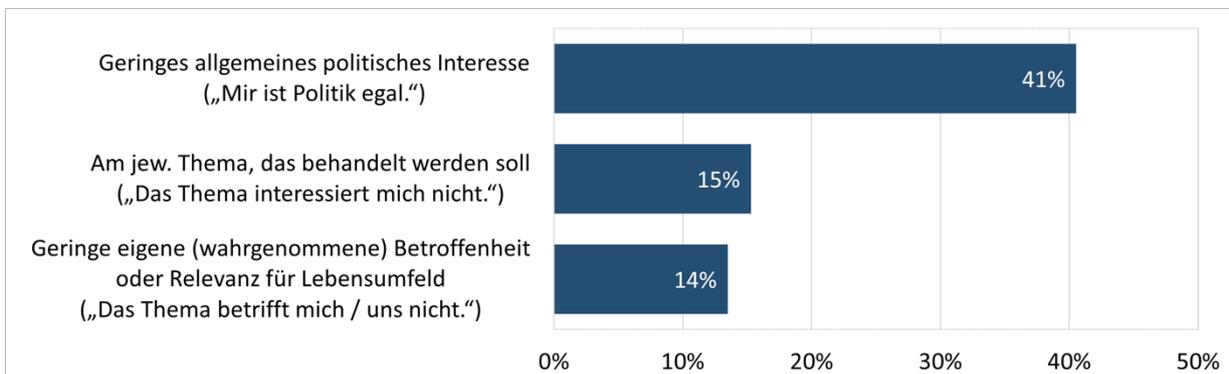


Abbildung 4. Detaillierte Gründe in der Kategorie „Mangelndes Interesse / keine Notwendigkeit sehen“ (n = 111 Personen; Mehrfachnennungen möglich)

⁵ z.B. Bürgerrat „Forschung“ (Rücklaufquote: 2,3 %), Bürgerrat „Demokratie“ (5,7 %), Bürgerrat „Deutschlands Rolle in der Welt“ (7,8 %), Bürgerrat „Ernährung im Wandel“ (11,4 %)

Der mit 65 % (n = 383) häufigste Zeitpunkt für eine Zusage war nach Angaben der Befragten nach dem ersten Einladungsbrief. Weitere 25 % sagten nach dem zweiten Brief (Erinnerung) zu. Insgesamt sagten 10 % nach dem Aufsuchen zu: dabei 8 % nach dem persönlichen Gespräch an der Tür und weitere 2 %, nachdem ein (dritter) Brief hinterlassen wurde, weil sie nicht zu Hause waren, als persönlich geklingelt wurde.

Die Teilnehmenden, die ihre Zusage nach dem Gespräch an der Tür gegeben hatten (n = 31), wurden in Phase 3 zusätzlich gesondert nach ihren **Gründen für eine Zusage** befragt. Die am häufigsten genannten Gründe lassen sich unter **Kommunikation und Erinnerung** zusammenfassen (n = 12). Fünf der Teilnehmenden benötigten logistische **Unterstützung** und sagten zu, nachdem sie erfuhren, dass diese gewährleistet werden konnte. Weitere fünf äußerten besondere Bedürfnisse (z.B. Hund mitbringen, sprachliche Unterstützung). Bei weiteren vier Teilnehmenden konnten Missverständnisse oder Skepsis durch Information und Aufklärung ausgeräumt werden und das Gespräch führte zu einer Teilnahme. Jeweils eine Person konnte über Pflichtgefühl, das Verpflegungsangebot und finanzielle Anreize motiviert werden.

Das Projektteam zählte über alle Phasen hinweg insgesamt 31 **besondere Bedarfe**, für die sie Unterstützung anboten und woraufhin Personen am Wahlkreistag teilnahmen. Dazu zählten v.a. Sprach- und Fahrassistenten und Kinderbetreuung.

Insgesamt konnte durch das Aufsuchen und die Unterstützungsangebote eine höhere Diversität erreicht werden, indem so z.B. weitere nicht-deutsche Staatsbürger:innen oder mobilitätseingeschränkte Personen an den Wahlkreistagen teilnahmen.

4.1.2 Geschlecht

Insgesamt nahmen 194 weibliche Teilnehmerinnen (48 %) und 207 männliche Teilnehmer (52 %) an der Befragung teil.⁶ Während bei der Altersgruppe zwischen 18 und 70 Jahren insgesamt eine annähernde Gleichverteilung vorlag, zeigt sich bei den Jugendlichen ein deutlicher Unterschied: Hier waren etwa zwei Drittel der Befragten männlich. Dieser Unterschied war bei den tatsächlich Teilnehmenden geringer (s. Tabelle 1).

In der Hälfte der Wahlkreise waren die **Geschlechterverhältnisse der Teilnehmenden ausgeglichen** und vergleichbar mit den Zensusdaten. Im Wahlkreis 193 (WE) nahmen mit einem Anteil von 61 % mehr Männer teil. In den Wahlkreisen 138 (Hagen) und 83 (FK) gab es Abweichungen mit einem Frauenanteil von jeweils 60 % bzw. 59 %. Diese Abweichungen zeigten sich ähnlich auch bei den Befragten (s. Tabelle 11).

⁶ 29 Personen machten keine Angabe zu ihrem Geschlecht.

Tabelle 1. Geschlechtszugehörigkeit Befragte und Teilnehmende der Wahlkreistage nach Alter

	weiblich		männlich	
	Befragte	Teilnehmende	Befragte	Teilnehmende
gesamt	48 %	51 %	52 %	49 %
< 18 Jahre	35 %	45 %	65 %	55 %
18 - 70 Jahre	50 %	53 %	50 %	47 %
> 70 Jahre	57 %		43 %	

4.1.3 Alter

An der Befragung nahmen Menschen zwischen 12 und 94 Jahren teil. Diese waren im Durchschnitt **44 Jahre** alt. Aufgrund der gezielten Ansprache und gewollten Überrepräsentation, fiel der Anteil an unter-18-Jährigen deutlich höher aus als ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung.

Tabelle 2. Altersverteilung in Jahren

< 18	18-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75-84	> 84	n
18 %	10 %	10 %	12 %	11 %	21 %	10 %	6 %	2 %	426

Bezogen auf die Wahlkreise ist der Anteil an unter 18-jährigen in Roth mit 8 % deutlich geringer. Die jüngste teilnehmende Person dort war 14 Jahre alt und das Durchschnittsalter der Teilnehmenden lag insgesamt bei relativ hohen 49 Jahren. Der Grund für das höhere Durchschnittsalter liegt in einem Fehler im Einladungsprozess in Phase 1: Hier wurden zunächst nur Jugendliche bis 18 Jahre und Personen über 60 Jahren angeschrieben.

4.1.4 Staatsangehörigkeit

Insgesamt hatten **5,4 % der Befragten keine deutsche Staatsbürgerschaft**, weitere 2,5 % machten keine Angabe dazu. Im Vergleich zum Zensus sind diese Werte geringer. Aus methodischen Gründen fand die Befragung nur auf Deutsch statt, sodass einige nicht-deutschsprachige Teilnehmende daher nicht teilnehmen konnten.

Bei den beiden Berliner Pilotwahlkreisräten hatten ca. 10 % ohne deutsche Staatsangehörigkeit teilgenommen (Bleh, 2021).

Ein Vergleich mit bundesweiten Formaten wie den Bürgerräten ist hier schwierig, da dort nur Bürger:innen, also Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, eingeladen werden.

Tabelle 3. Staatsangehörigkeit

nur deutsche Staatsangehörigkeit	nur andere europäische Staatsangehörigkeit	beide Staatsangehörigkeiten	weder noch	keine Angabe	n
89,9 %	3,2 %	2,2 %	2,2 %	2,5 %	406

Bezogen auf die Wahlkreise besaßen in Roth nur 1,3 % keine deutsche Staatsbürgerschaft. Dies lässt sich nur zum Teil durch einen geringeren Anteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in der Grundgesamtheit erklären. Im Wahlkreis WE dagegen entsprechen die Verhältnisse denen der Grundgesamtheit⁷.

4.1.5 Bildungsabschluss

Die Bildungsabschlüsse der befragten Erwachsenen zeigen eine umfassende Spanne von höchstens 7 Jahren Schulbesuch bis hin zum Abitur. Über alle Wahlkreise hinweg hatten **39 % der Befragten kein Abitur** (s. Tabelle 4). Das sind insbesondere für die vier Wahlkreise, die nicht in Berlin liegen, deutlich weniger Personen als in der Grundgesamtheit (63 - 72 % ohne Abitur)⁸.

Tabelle 4. Höchster Bildungsabschluss (n = 338)

Schulabschluss	
Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch (auch Abschluss im Ausland)	1 %
Förderschulabschluss	1 %
Haupt- / Volksschulabschluss	11 %
Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR	8 %
Realschulabschluss, Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	18 %
Abitur (Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife)	61 %

In den Wahlkreisen FS, FK und in SZ nahmen mit jeweils etwa zwei Dritteln Fachhochschulreife oder Abitur überdurchschnittlich viele Menschen mit einem höheren Bildungsabschluss teil. Die Abweichung von der Grundgesamtheit ist in FS besonders groß (67 % zu 32 % mit Abitur in der Grundgesamtheit). Im Wahlkreis Berlin-FK lässt sich die Abweichung hingegen gut durch die Grundgesamtheit (58 %) dort erklären.⁹

Im Pilotprojekt hatten 2021 in den beiden Berliner Wahlkreisen 26 % der Teilnehmenden kein Abitur (Bleh, 2021). Beim *Bürgerrat Demokratie* hatten nach einer gestaffelten

⁷ Zensusdaten von 2022

⁸ Zensusdaten von 2022

⁹ Zensusdaten von 2022

Zufallsauswahl mit 62 % genauso viele Teilnehmende die (Fach-)Hochschulreife wie bei den Wahlkreistagen (Geißel, Dean, Jung, Wipfler, 2019).

4.1.6 Netto-Einkommen und Haushaltsgröße

Auch das berichtete Netto-Einkommen des Haushalts umfasste eine große Spanne von unter 500 € bis hin zu über 5.000 €. ¹⁰ Die Einkommensverteilung war in den einzelnen Wahlkreisen sehr ähnlich. Ein Vergleich mit den Durchschnittswerten des Zensus ist hier aufgrund der Antwortkategorien schwierig.

Tabelle 5. Verteilung der Netto-Haushaltseinkommen

Un- ter 500€	500 bis 1.000€	1.000 bis 1.250€	1.250 bis 1.500€	1.500 bis 2.000€	2.000 bis 2.500€	2.500 bis 3.000€	3.000 bis 3.500€	3.500 bis 4.000€	4.000 bis 5.000€	5.000 und mehr	n
1 %	3 %	4 %	3 %	11 %	8 %	10 %	11 %	9 %	19 %	21 %	251

Die Haushaltsgröße reichte von 1 bis 7 Personen, wobei die große Mehrheit (70 %) der Befragten in Haushalten mit ein oder zwei Personen lebte (s. Tabelle 6). Dies entspricht in etwa den Mikrozensusdaten. Im Vergleich zum Anteil an der Gesamtbevölkerung (über 40 %) haben über alle Wahlkreise hinweg allerdings **deutlich weniger Menschen aus Ein-Personen-Haushalten teilgenommen** (27 %). Die prozentualen Anteile für Haushalte mit drei bis sieben Personen stimmen mit den Mikrozensusdaten überein.

Tabelle 6. Haushaltsgröße

1 Person	2 Pers.	3 Pers.	4 Pers.	5 Pers.	6 Pers.	7 Pers.	n
27 %	43 %	13 %	11 %	4 %	1 %	0,3 %	300

4.1.7 Diskriminierungserfahrung

16 % der befragten Erwachsenen gaben an, dass sie sich als Angehörige einer Bevölkerungsgruppe bezeichnen, die **in Deutschland diskriminiert** wird. Die häufigsten Formen bildeten dabei die rassistische Diskriminierung aufgrund von Nationalität (5 %), Sprache (2,8 %), Hautfarbe (2,2 %), Volksgruppe oder ethnischer Gruppe (0,6 %), und die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts (5 %), und der sexuellen Identität (3 %).

Hier zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Wahlkreisen: Während im Wahlkreis FK 25 % strukturelle Diskriminierung berichteten, waren es in den Wahlkreisen WE und Roth nur 11 %.

¹⁰ Einzelne berichten von sehr geringem Einkommen pro Person, sodass anzunehmen ist, dass nicht alle die Frage korrekt verstanden haben.

Im Pilotprojekt hatten sich auch 25 % der Befragten aus dem Wahlkreis Berlin-FK als Angehörige einer Bevölkerungsgruppe bezeichnet, die in Deutschland diskriminiert wird.

In einer repräsentativen Befragung im Jahr 2017 berichteten dagegen etwas mehr als 35 % der Befragten von Diskriminierungserfahrungen in den vergangenen zwei Jahren (Beigang, Fetz, Kalkum, & Otto, 2017).

4.1.8 Bezahlte Tätigkeit

Insgesamt ging die **Mehrheit der Befragten (58 %)** einer **bezahlten Tätigkeit** nach. Dabei zeigen sich – wie zu erwarten – deutliche Unterschiede in den Alterskohorten (s. Tabelle 7).

Tabelle 7. Anteil Personen mit bezahlter Tätigkeit

	ja	nein	n
gesamt	58 %	42 %	398
< 18 Jahre	10 %	90 %	70
18 – 70 Jahre	78 %	22 %	283
> 70 Jahre	11 %	89 %	45

Im Wahlkreis Flensburg – Schleswig gingen überdurchschnittlich viele der befragten Menschen einer bezahlten Tätigkeit nach (70 %). Dies könnte mit der geringen Quote von Teilnehmenden über 70 Jahre (9 %) in diesem Wahlkreis zusammenhängen.

In den beiden Berliner Wahlkreisen und im Wahlkreis Roth dagegen war die Erwerbstätigenquote nahe an den Ergebnissen der Mikrozensushebung 2019.

Die überwiegende Mehrheit (**68 %**) der Befragten befand sich in einem **Angestelltenverhältnis**. 12 % waren selbstständig tätig und weitere 20 % gingen einer anderen bezahlten Tätigkeit nach (s. Tabelle 8).

Tabelle 8. Bezahlte Tätigkeiten (n = 225)

Tätigkeit	
Angestellte / Angestellter	68 %
(Heim)Arbeiterin / (Heim)Arbeiter	2 %
Auszubildende / Auszubildender	3 %
Selbstständige / Selbstständiger mit Beschäftigten	7 %
Selbstständige / Selbstständiger ohne Beschäftigte (auch Honorarkraft, Person mit Werkvertrag)	5 %
in Familienbetrieb mithelfende Person (unbezahlte Tätigkeit)	0,4 %

Tätigkeit

Beamtin / Beamter, Richterin / Richter, Dienstordnungsangestellte /-angestellter	6 %
Person im Bundesfreiwilligendienst (auch Freiwilliges Soziales / Ökologisches Jahr)	0,4 %
Trainee, Person im Volontariat oder bezahlten Praktikum	1 %
sonstige Beschäftigte / sonstiger Beschäftigter mit Gelegenheitsarbeit oder kleinem Job	7 %

4.1.9 Wahlbeteiligung und anderes politisches Verhalten

Die Erwachsenen mit entsprechender Staatsangehörigkeit wurden nach ihrer Wahlbeteiligung bei der letzten Europawahl (2019) und Bundestagswahl (2021) gefragt. Die Wahlbeteiligung liegt bei den Befragten insgesamt höher als die tatsächliche Wahlbeteiligung.

Für die **Europawahl** gaben 79 % der Befragten an, dass sie gewählt haben (s. Tabelle 9).

Tabelle 9. Wahlbeteiligung Europawahl 2019

gewählt	nicht gewählt	n
79 %	21 %	308

Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Wahlkreisen: Während in Berlin-SZ 88 % der Befragten gewählt haben (69 % tatsächliche Wahlbeteiligung), waren es im Wahlkreis Hagen 61 % – lediglich zwei Prozentpunkte über der tatsächlichen Wahlbeteiligung. Die größte Abweichung besteht in FS mit 82 % Wahlbeteiligung der Befragten gegenüber einer tatsächlichen Wahlbeteiligung von 58 %.

Bei der **Bundestagswahl** lag die Wahlbeteiligung unter den Befragten bei 89 % (s. Tabelle 10).

Tabelle 10. Wahlbeteiligung Bundestagswahl 2021

gewählt	nicht gewählt	n
89 %	11 %	295

Auch hier sind deutliche Unterschiede zwischen den Wahlkreisen zu sehen: Während in FS fast alle Befragten gewählt hatten (98 % gegenüber 77 % tatsächlicher Wahlbeteiligung), lag die Wahlbeteiligung im Wahlkreis Hagen nur bei 74 % und entsprach dort der tatsächlichen Wahlbeteiligung.

Es konnten auch Teilnehmende für die Wahlkreistage gewonnen werden, die an keiner der beiden Wahlen teilgenommen hatten (6 % der Befragten).

Bezüglich anderen politischen Verhaltens berichteten 92 %, dass sie in den letzten 12 Monaten Medien genutzt haben, um sich politisch zu informieren. Fast die Hälfte (47 %) gab an,

Produkte aus politischen, sozialen oder ökologischen Gründen boykottiert zu haben. Knapp ein Drittel (35 %) hatte in diesem Zeitraum eine Petition unterschrieben und 23 % an einer Demonstration teilgenommen. Die große Mehrheit (87 %) hatte in diesem Zeitraum keinen Kontakt zu Politiker:innen aufgenommen und nur wenige Personen (5 %) hatten an einem Verfahren zur Bürgerbeteiligung teilgenommen.

4.1.10 Politisches Interesse

Ungefähr die Hälfte aller Befragten bezeichnete ihr Politikinteresse höchstens als mittelmäßig. Davon gab eine **Teilgruppe (12 %) wenig bzw. gar kein Interesse an Politik** an. Diese Gruppe ist ähnlich groß wie beim *Bürgerrat Demokratie* mit 14 % (Geißel, Dean, Jung, Wipfler, 2019). Im Vergleich zu einer repräsentativen Befragungsstichprobe der deutschen Gesamtbevölkerung (GESIS, 2018) zeigt sich, dass der Anteil der Befragten in diesem Projekt, die wenig oder gar nicht politisch interessiert sind, unter dem deutschen Durchschnitt liegt (s. Abbildung 5). Die Befragten der Wahlkreistage sind demnach im Vergleich durchschnittlich politisch etwas interessierter.

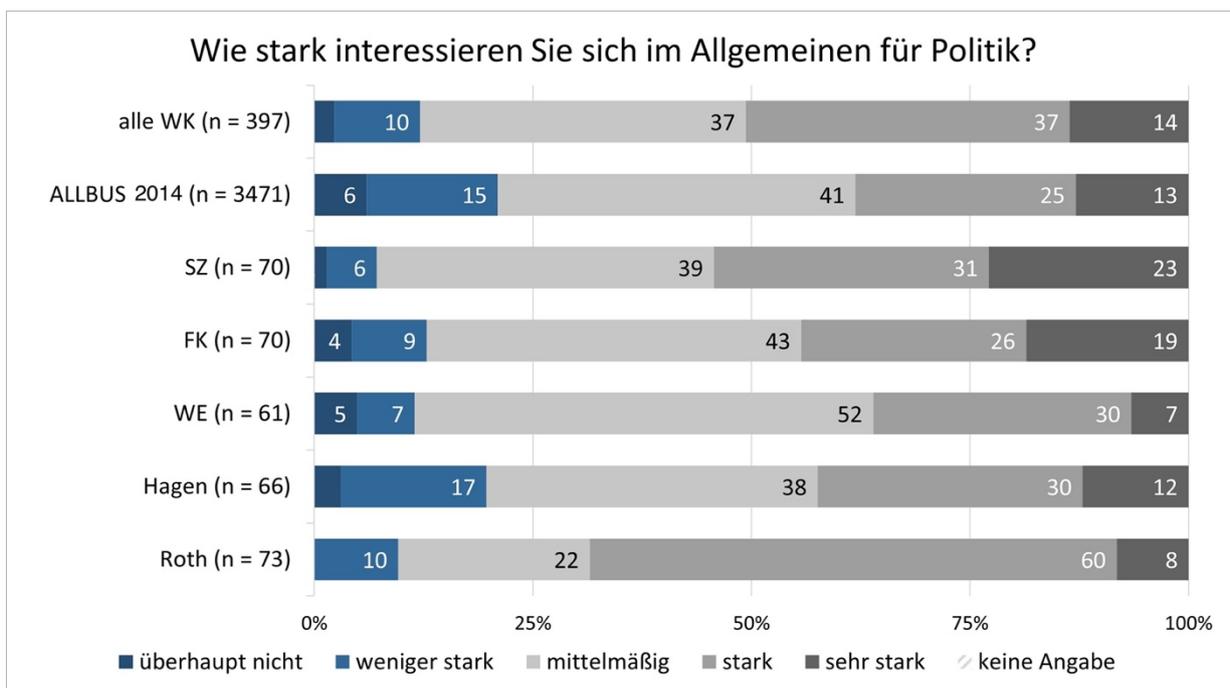


Abbildung 5. Allgemeines Politikinteresse im Vergleich

Es zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Wahlkreisen: In Berlin-SZ gaben mit 23 % verhältnismäßig viele der Befragten ein sehr starkes Interesse an Politik an. Sowohl in Berlin-FK (4 %), als auch in WE (5 %) gab es überdurchschnittlich viele Menschen mit überhaupt keinem Interesse an Politik. Im Wahlkreis Hagen gab ein Fünftel wenig oder gar kein Interesse an Politik an. Die Ergebnisse korrelieren mit der vergleichsweise geringen Wahlbeteiligung. In Roth zeigen sich mit fast 70 % starkem oder sehr starkem Interesse die höchsten Werte der sechs Wahlkreise.

4.1.11 Ehrenamtliches Engagement

Ein unbezahltes ehrenamtliches Engagement üben 28 % der Befragten aus. Im Durchschnitt verwenden sie darauf 3,4 Stunden in der Woche. Der Median liegt allerdings nur bei zwei Stunden, da einige wenige Befragte sehr viel Zeit in ehrenamtliche Tätigkeiten investieren: In zwei Wahlkreisen wurde die maximale Anzahl mit 30 Stunden pro Woche angegeben.

In SZ wird mit 2,4 Stunden durchschnittlich und maximal 4 Stunden pro Woche am wenigsten Zeit investiert. In FK engagieren sich zwar die wenigsten (17 %), dafür wird dort im Durchschnitt die meiste Zeit eingesetzt (4,8 Stunden). In Roth (35 %) und FS (36 %) engagiert sich über ein Drittel der Befragten ehrenamtlich.

4.1.12 Verschwörungsdenken

Die Befragten neigten vor dem Wahlkreis im Durchschnitt nicht zum Verschwörungsdenken: Der Mittelwert der Skala über alle Items hinweg lag bei 3,11 und der Median bei 3. Zwei der Befragten stimmten vor ihrer Teilnahme am Wahlkreistag allen sieben Aussagen voll und ganz zu.

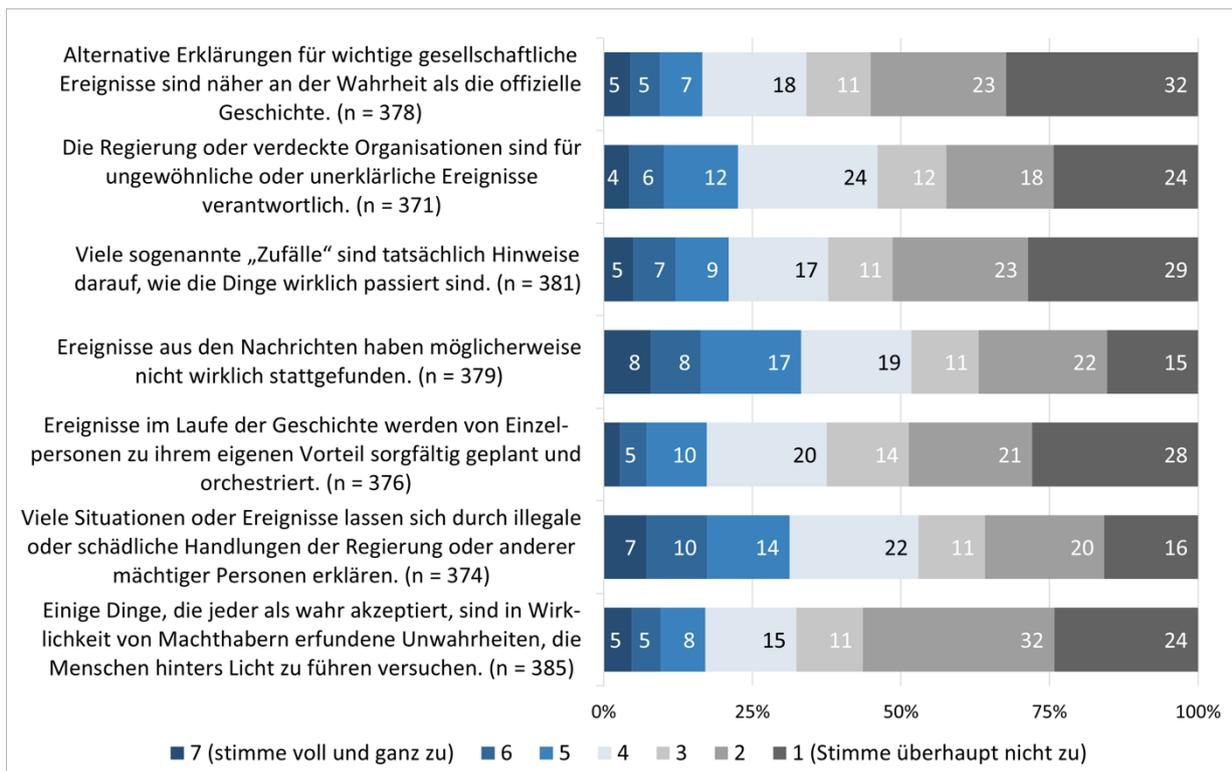


Abbildung 6. Die 7 Items der Skala zum Verschwörungsdenken (t₁)

4.1.13 Perspektivenvielfalt

In den Abschlussrunden der Wahlkreistage und in der Online-Befragung beschrieben viele Teilnehmende ihre Wahlkreistagerlebnisse als positiv, weil sie sich mit anderen Menschen austauschen konnten, mit denen sie sonst keinen Kontakt gehabt hätten. Einige betonten die Unterschiedlichkeit der Teilnehmenden in Perspektiven und Meinungen. Der generationsübergreifende Austausch und die Teilnahme der Jugendlichen wurden immer wieder gelobt..



Der Austausch mit Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlecht, Interessen, beruflichem Hintergrund, politischer Ausrichtung etc. war spannend und es hat mich erstaunt, wie viele Gemeinsamkeiten bestehen.

– Teilnehmer:in Wahlkreistag –



4.2 Deliberative Prozessqualität

Um zu bewerten, inwieweit die Wahlkreistage einen deliberativen Austausch ermöglichen, untersuchen wir die Prozessqualität der Veranstaltungen. Die grundlegende Annahme ist, dass ein deliberativer Austausch durch eine hohe Prozessqualität sichergestellt wird. Indikatoren dafür sind eine hohe Qualität von Moderation und Dialog, eine positive Partizipations- und Lernerfahrung sowie die positive Ergebnisbewertung aus Teilnehmenden-Perspektive.

4.2.1 Länge des Wahlkreistags

Insgesamt schätzten zwei Drittel die Länge des WKT als genau richtig ein (s. Abbildung 7). Besonders hoch war die Einschätzung in Phase 1 mit 79 %.



Abbildung 7. Beurteilung der Länge des Wahlkreistags durch Teilnehmende (n = 267)

4.2.2 Informationen für die Teilnahme (Begleitheft)

Fast alle fanden die Unterlagen zum Thema des Wahlkreistages verständlich (95 %). Unterschiede bestehen zwischen den Phasen: In Phase 2 wurde das Begleitheft signifikant als etwas weniger verständlich empfunden (90 % verständlich). Nur 40 % stimmten der Verständlichkeit voll und ganz zu. In den Phasen 1 und 3 hingegen waren es über 60 %.

Ähnliche Ergebnisse zeigen sich in Bezug auf die Neutralität: **92 % bewerteten die Unterlagen als neutral**. Die große Mehrheit (88 %) stimmte zu, dass sie **genug Informationen** hatten, um effektiv teilnehmen zu können. Hier unterschieden sich die einzelnen Phasen nicht.

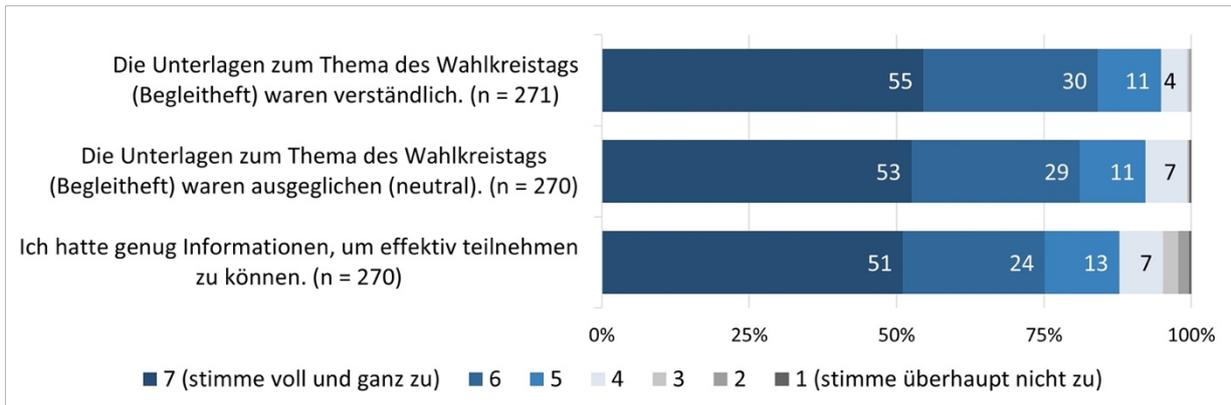


Abbildung 8. Bewertung der Informationen für die Teilnahme durch die Teilnehmenden

4.2.3 Organisation, Moderation und Austausch

Nach ihrem Erlebnis auf dem Wahlkreistag gefragt, betonten einige in der Befragung erneut die angenehme Atmosphäre und gute Organisation des Tages. Dies wurde von vielen Teilnehmenden auch in den Abschlussrunden der Wahlkreistage geäußert.

Die Teilnehmenden der Wahlkreistage bewerteten Moderation und Dialog ausgesprochen positiv. Fast alle Befragten fanden die **Moderation fair** (99 %).



Es tat gut zu sehen, dass man mit fremden Menschen auf eine vernünftige und respektvolle Art und Weise über politische Themen diskutieren kann. Dazu hat auch das Team viel beigetragen.

– Teilnehmer:in Wahlkreistag –



Ebenso stimmte die überwiegende Mehrheit der Befragten zu, dass sie ausreichend Gelegenheit hatten, ihre Sicht der Dinge darzulegen (92 %).

Fast alle äußerten, dass die **Teilnehmenden respektvoll miteinander umgegangen** seien (98 % Zustimmung).

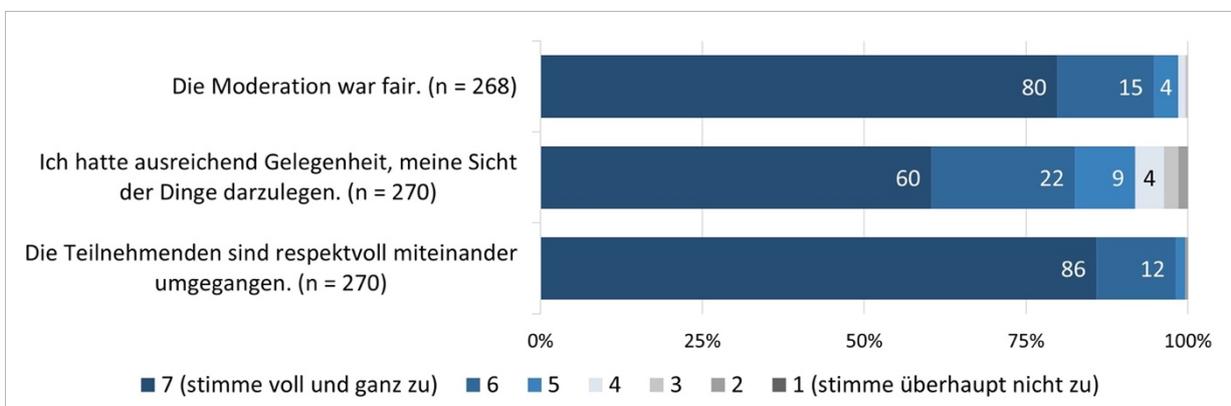


Abbildung 9. Bewertung der Rahmenbedingungen der Teilnahme

Einige Teilnehmende äußerten in den Abschlussrunden und in der Online-Befragung den Wunsch, dass mehr Abgeordnete oder die Abgeordneten länger teilnehmen sollen, um mit ihnen in einen intensiveren Austausch zu kommen.

4.2.4 Konsensorientierung

Die große Mehrheit (88 % bzw. 89 %) machte in den Gruppendiskussionen die Erfahrung, dass sie sich einig darin waren, wie sich Politik und Gesellschaft verändern sollten bzw. was für eine positive gesellschaftliche Veränderung getan werden sollte (siehe Abbildung 10).



Jeder von uns denkt anders, aber trotzdem kamen wir gemeinsam auf einen Nenner...

– Teilnehmer:in Wahlkreistag –

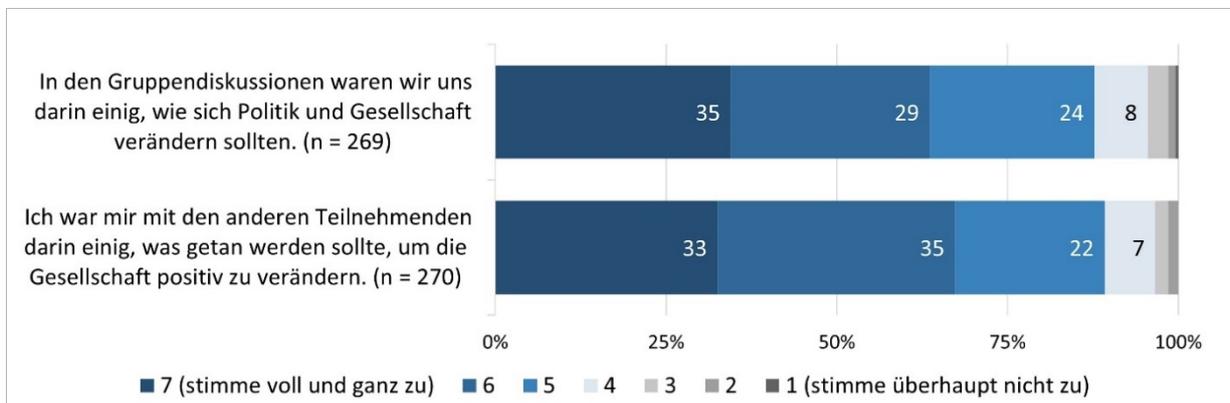


Abbildung 10. Konsensorientierung

4.2.5 Ergebnisbewertung

Die Teilnehmenden bewerteten die Ergebnisse der Wahlkreistage überwiegend positiv. Die große Mehrheit (87 %) stimmte zu, dass die Ergebnisse des Wahlkreistages für die Anliegen der Allgemeinheit stehen. An dieser Stelle fiel die Zustimmung im Wahlkreis Berlin-SZ geringer aus.

78 % der Befragten empfanden die Ergebnisse des Wahlkreistages als nicht vorherbestimmt.

Insgesamt waren **85 % der Teilnehmenden zufrieden mit dem Ergebnis des WKT**, nur einzelne Personen (6 %) stimmten dem nicht zu. Im Wahlkreis Hagen war die Zufriedenheit insgesamt etwas höher als in den anderen Wahlkreisen.

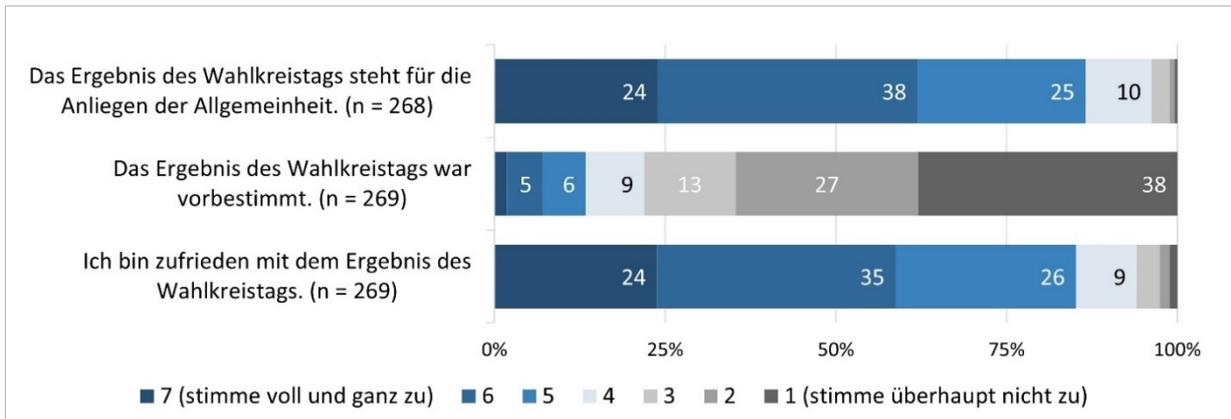


Abbildung 11. Ergebnisbewertung

Die Wahlkreistage hatten ebenfalls eine **Lernwirkung für die Mehrheit der Teilnehmenden**: 69 % gaben an, viel über Politik und Gesellschaft gelernt zu haben. In den Wahlkreisen WE und Hagen war diesbezüglich die Zustimmung höher als in den anderen Wahlkreisen. 71 % können nun (noch) besser verstehen, was gut für die Allgemeinheit ist und 73 % hat ihre Erfahrung auf dem WKT gezeigt, dass eine andere Gesellschaft möglich wäre.

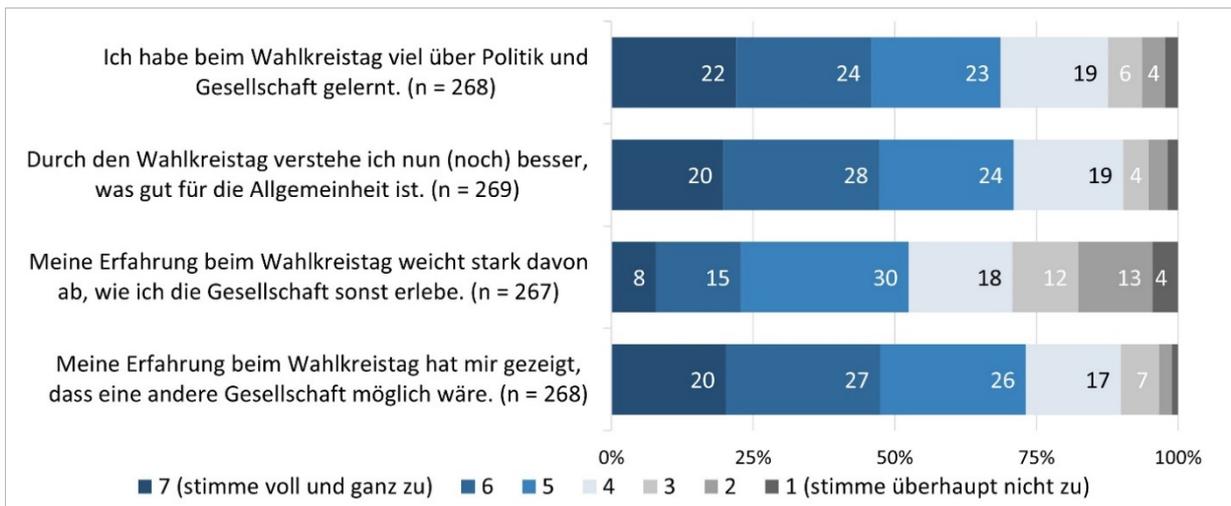


Abbildung 12. Bewertung der Lernwirkung durch Teilnahme am Wahlkreistag

4.2.6 Selbstwirksamkeitserfahrung

Für die überwiegende Mehrheit stellte die Teilnahme am WKT eine **positive partizipative Selbstwirksamkeitserfahrung** dar. Die interne Selbstwirksamkeitserfahrung war hoch (s. Abbildung 13): Die überwiegende Mehrheit fand, dass sie sich gut an den Gesprächen beteiligen und auf das Ergebnis des Wahlkreistags Einfluss nehmen konnte. Auch die externe Selbstwirksamkeitserfahrung war für eine große Mehrheit gegeben (s. Abbildung 14): 77 % sagten aus, dass sie einen wichtigen Beitrag zum Wahlkreistag leisten konnten. Fast so viele bewerten ihre Meinung als wichtig für das Ergebnis des WKT und stimmten der Aussage zu, dass ihre Perspektive eine Bereicherung für den Wahlkreistag war.

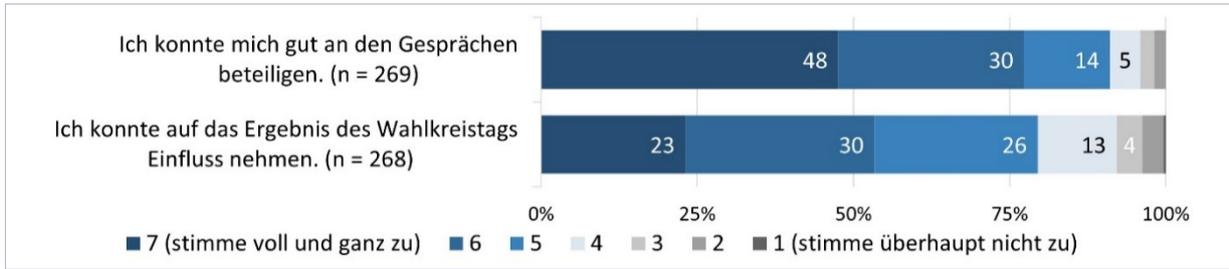


Abbildung 13. Interne partizipative Selbstwirksamkeitserfahrung der Teilnehmenden

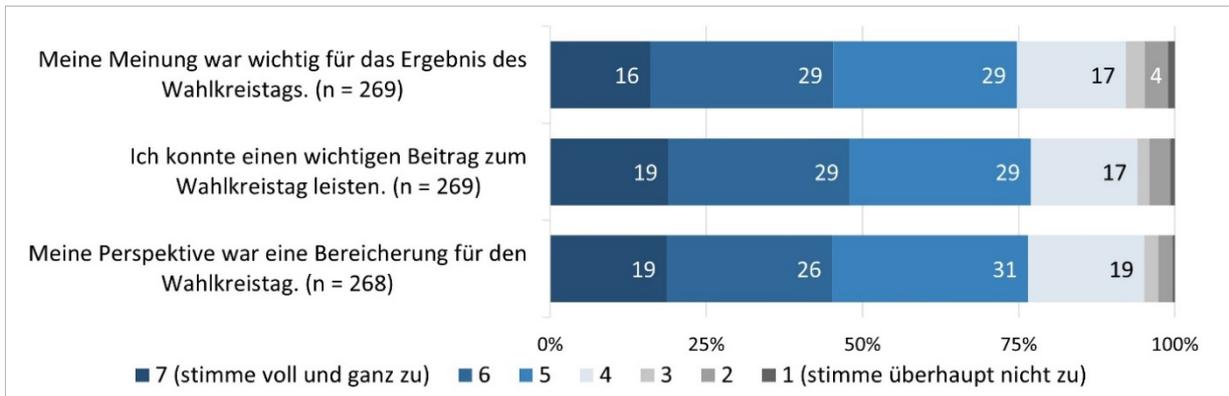


Abbildung 14. Externe partizipative Selbstwirksamkeitserfahrung der Teilnehmenden

4.3 Wirkung - Stärkung der politischen Beteiligungsmotivation

Die Veränderungen in Einstellungen und Verhalten der Teilnehmenden vor und nach den Wahlkreistagen, liefern Wirkhinweise für das Format.

Zusätzlich zu den Vorher-Nachher-Vergleichen werden die Ergebnisse einzelner Moderationsanalysen (Interaktionseffekte) in Kurzform berichtet. Die vollständigen statistischen Kennwerte der t-Tests und Moderationsanalysen sind in Abschnitt 6.5 dargestellt.

4.3.1 Vertrauen

Die Teilnahme am Wahlkreistag stärkte das Vertrauen der Teilnehmenden in die Politik und die Gesellschaft. Die Ausgangswerte lagen leicht über Vergleichsdaten aus anderen Studien (vgl. ESS, 2024) oder wiesen ähnliche Werte auf (vgl. Deutschland-Monitor '23). Sie deckten die komplette Bandbreite von überhaupt kein Vertrauen bis hin zu vollem Vertrauen ab. Am meisten wurde das **Vertrauen in Politiker:innen sowie in die Parteien gestärkt** (s. Abbildung 15). Gegenüber dem Bundestag und der Gesellschaft stellte sich ebenso eine signifikante Vertrauenssteigerung ein. Die Vorher-Nachher-Effekte hingen dabei vom Ausgangsniveau ab. Das Vertrauen in Politik und die Gesellschaft stieg besonders bei denjenigen Befragten, die vorher ein relativ geringes Vertrauen hatten. Für diejenigen, die vorher schon ein hohes Vertrauen hatten, fielen die Vorher-Nachher-Effekte deutlich kleiner aus.

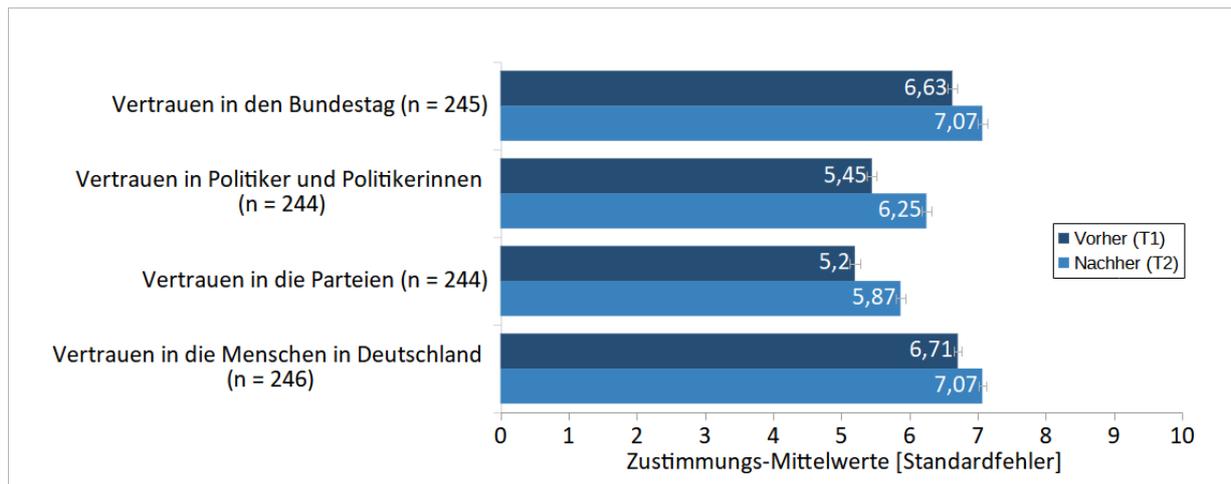


Abbildung 15. Vorher-Nachher-Vergleich des Vertrauens von Teilnehmenden der Wahlkreistage aller Wahlkreise. Mittelwerte auf 11-stufiger Zustimmungsskala mit Benennung von Polen („vertraue überhaupt nicht“ bis „vertraue voll und ganz“; ohne Benennung der Zwischenstufen). Alle Unterschiede sind signifikant.

4.3.2 Politische Handlungsabsicht

Die Indikatoren zur politischen Beteiligungsabsicht der Teilnehmenden zeigen insgesamt eine deutliche Erhöhung zwischen der Vorher- und Nachher-Erhebung. Die Befragten möchten insbesondere mehr an einer weiteren **Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung teilnehmen**, einmal zu einem bestimmten Thema **Kontakt zu Politiker:innen aufnehmen** oder regelmäßig für politische, soziale oder ökologische Anliegen **in einer Organisation mitarbeiten** (s. Abbildung 16).

Diese Handlungsabsicht bestätigt sich zum Teil auch in ihrer Teilnahme an den Wahlkreisräten nach den Wahlkreistagen.



In mir ist der Entschluss gereift, in eine demokratische Partei einzutreten...

– Teilnehmer:in Wahlkreistag –



Die Motivation, in den nächsten zehn Jahren an sämtlichen Wahlen teilzunehmen, erhöhte sich hingegen nicht, die Wahlbeteiligungsabsicht war jedoch bereits auf einem sehr hohen Ausgangsniveau.

Der Vorher-Nachher-Effekt auf die (über den Mittelwert) zusammengefasste politische Beteiligungsabsicht hing dabei vom politischen Interesse der Befragten ab. Diejenigen mit niedrigem politischen Interesse verzeichneten größere Zuwächse in der politischen Beteiligungsabsicht als diejenigen Befragten mit einem hohen politischen Interesse.

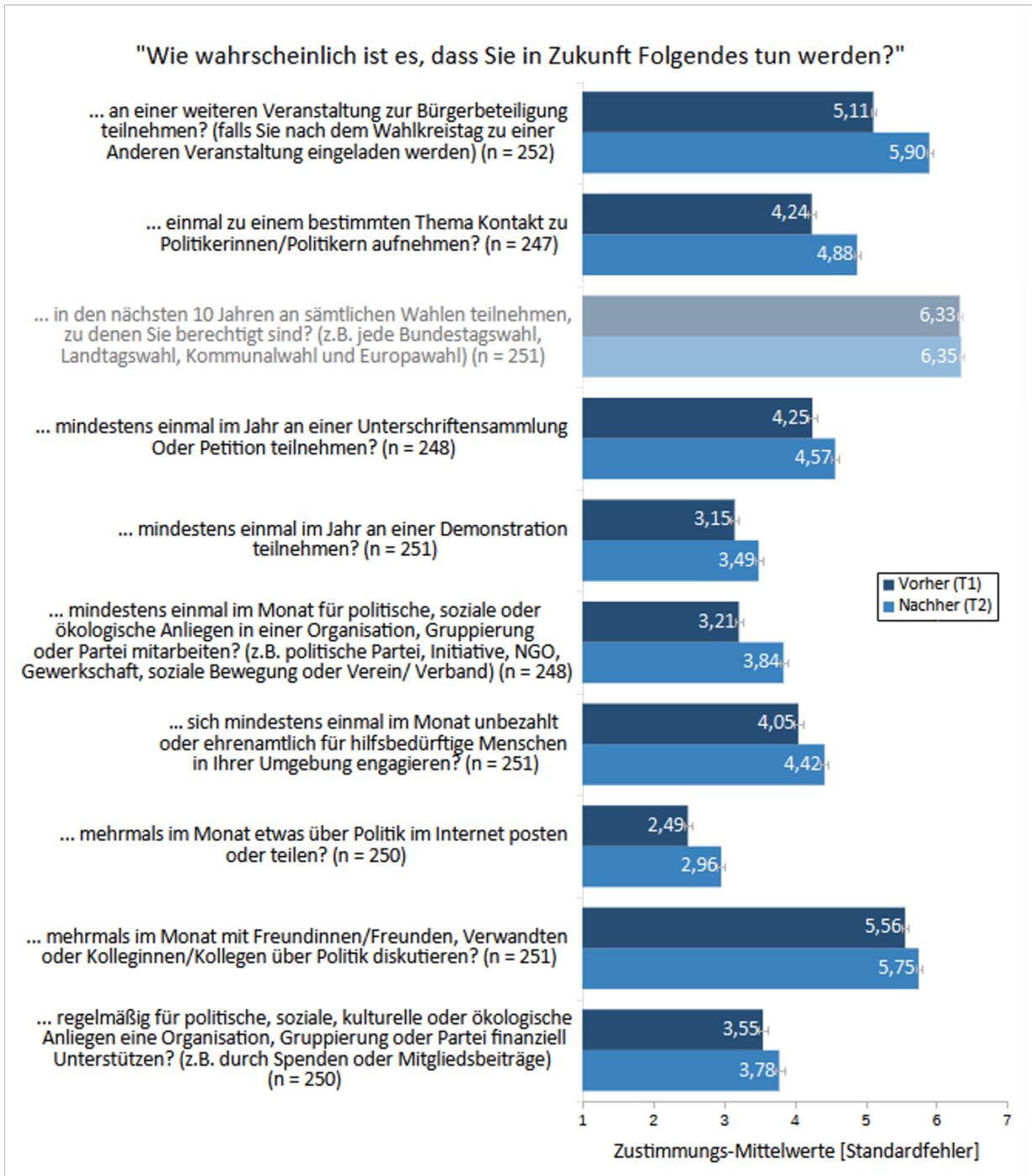


Abbildung 16. Vorher-Nachher-Vergleich der politischen Beteiligungsbereitschaft von Teilnehmenden an Wahlkreistagen aller Wahlkreise. Mittelwerte auf 7-stufiger Zustimmungsskala mit Benennung von Polen („stimme überhaupt nicht zu“ bis „stimme voll und ganz zu“; ohne Benennung der Zwischenstufen). Graue Schrift: nicht-signifikanter Unterschiede.

4.3.3 Selbstwirksamkeitsüberzeugungen

Auch Selbstwirksamkeitsüberzeugungen nahmen durch die Teilnahme am Wahlkreistag signifikant zu (s. Abbildung 17). Die Befragten waren nach dem Wahlkreistag stärker davon überzeugt, dass sie als Mitglieder der Gesellschaft gemeinsam in der Lage sind, Deutschland zum Besseren zu verändern (**kollektive Wirksamkeit**) und dass sie individuell dazu einen Beitrag leisten können (**partizipative Wirksamkeit**). Auch der Wert der eigenen Perspektive wurde nach dem Wahlkreistag besser erkannt (**politische Selbstwertüberzeugung**). Die größten Effekte zeigten sich beim Zutrauen, am politischen Prozess teilzuhaben (**interne politische Wirksamkeit**) und beim gesteigerten Vertrauen darin, von der Politik beachtet und ernst genommen zu werden (**externe politische Wirksamkeit**).

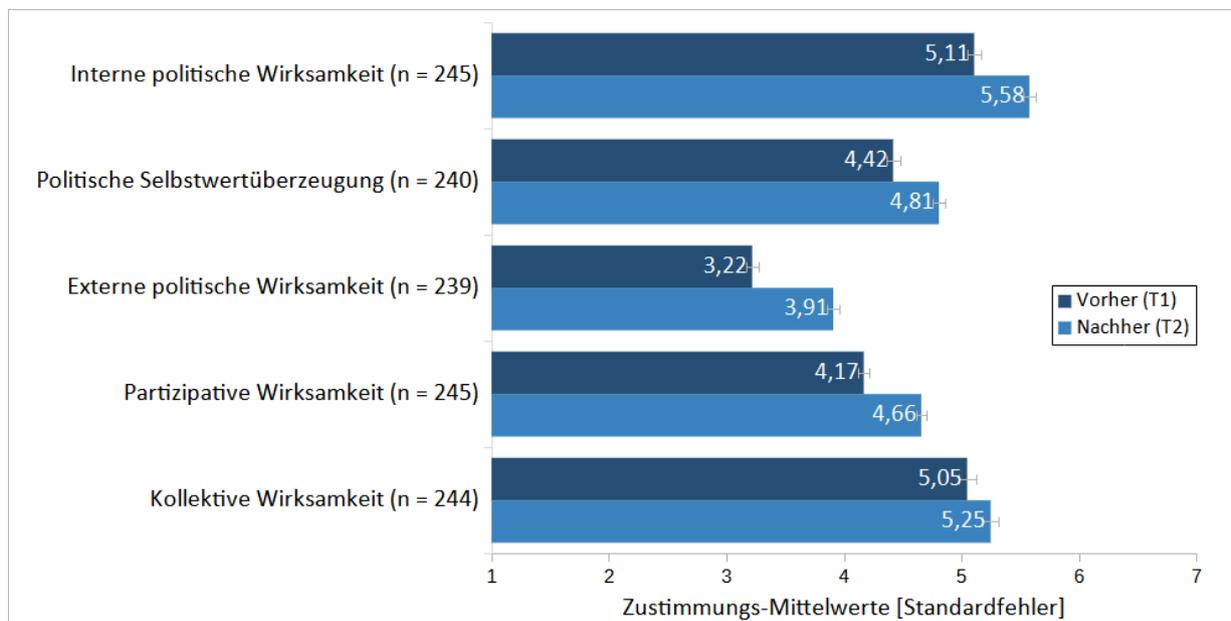


Abbildung 17. Vorher-Nachher-Vergleich der Selbstwirksamkeitsüberzeugungen von Teilnehmenden der Wahlkreistage aller Wahlkreise. Mittelwerte auf 7-stufiger Zustimmungsskala mit Benennung von Polen („stimme überhaupt nicht zu“ bis „stimme voll und ganz zu“; ohne Benennung der Zwischenstufen). Alle Unterschiede sind signifikant.

Zwei dieser Effekte hingen dabei von der Ausprägung des eigenen politischen Interesses und bisherigen Handelns ab: Wer ein geringes politisches Interesse und/oder Aktivitäten berichtete, zeigte einen stärkeren Zuwachs interner politischer Wirksamkeits- und Selbstwertüberzeugungen.

4.3.4 Veränderung der Sicht auf Politik und/oder Gesellschaft

Im Anschluss an den Wahlkreistag wurden die Teilnehmenden gefragt, was sich bei ihnen durch die Teilnahme verändert hat.

Die von den Befragten (n = 64) geäußerten Veränderungen durch den Wahlkreistag lassen sich grob in vier Kategorien aufteilen. 38 % der Aussagen bezeugen **positive Veränderungen im politischen Verständnis und Optimismus**. Sie fühlen sich hoffnungsvoller und

zuversichtlicher sowohl im Hinblick auf ihre Mitmenschen als auch in Bezug auf ihre Abgeordneten. Ebenso zeigt sich ein verbessertes und ausgewogeneres Politikverständnis.



... sehr gut geeignet, um Menschen mehr für Politik zu interessieren, vor allem aber auch, weil Politiker da waren...

– Teilnehmer:in Wahlkreistag –



Ein Viertel der Befragten bekunden ein **erhöhtes politisches Interesse und Engagement**. Sie zeigen mehr Interesse an öffentlicher Arbeit, z.B. durch Teilnahme an Informationsveranstaltungen, und wollen politisch aktiver werden. 24 % der Aussagen beziehen sich auf **verändertes Kommunikationsverhalten** und **veränderte Perspektiven**: Die Befragten nahmen wahr, dass es möglich ist, respektvoll und empathisch zu kommunizieren, auch wenn Teilnehmende unterschiedlicher Meinung waren, und einen Konsens zu finden. Ebenso wurde es als positiv erlebt, unterschiedliche Blickwinkel zu den Themen kennenlernen zu dürfen. Ein paar wenige Aussagen zeigen eine **verstärkte kritische Haltung** gegenüber politischen Prozessen und Vertreter:innen. Sie haben auf dem Wahlkreistag erlebt, dass auch andere Teilnehmende unzufrieden sind und dass es Abweichungen zwischen den Meinungen und Ideen der Teilnehmenden und der politischen Umsetzung gibt.

4.3.5 Verschwörungsdenken

Deskriptiv zeigt sich ein geringer, aber **nicht signifikanter Unterschied zwischen dem Verschwörungsdenken vor und nach der Teilnahme** am Wahlkreistag. Die Befragten äußerten nach dem Wahlkreistag durchschnittlich etwas weniger Zustimmung zu den Aussagen (2,94 zu 2,84 im Durchschnitt über alle Items mit einer siebenstufigen Antwortskala).

4.4 Akzeptanz des Formats bei den teilnehmenden MdB

Die am Projekt teilnehmenden Abgeordneten (MdB) wurden durch e-fect zum Aufwand-Nutzen-Verhältnis ihrer Teilnahme am Wahlkreistag, zu den Durchführungsbedingungen und zu ihrer Einschätzung einer bundesweiten Umsetzung befragt. Für sieben Abgeordnete nahmen, stellvertretend und in Rücksprache, Mitarbeitende aus ihren Wahlkreisbüros an der Befragung teil.

4.4.1 Rahmenbedingungen und Aufwand

Fast alle der Befragten schätzten den Aufwand für die Teilnahme der Abgeordneten am Wahlkreistag als angemessen ein.

Mehr als die Hälfte (64 %) können sich zwei Wahlkreistage pro Jahr vorstellen und weitere 27 % sehen einen Wahlkreistag pro Jahr als realistisch an. Eine große Mehrheit (82 %) würde sich dafür zwei Stunden Zeit nehmen, eine Minderheit von jeweils 9 % eine Stunde oder drei Stunden.

Die Häufigkeit und Länge der Teilnahme an Wahlkreistagen steht im Verhältnis zueinander: 86 % würden lieber an weniger Wahlkreistagen pro Jahr und dafür länger teilnehmen.

Die maximalen eigenen Kosten pro Wahlkreistag für die einzelnen Abgeordneten wurden von drei Personen mit 200,- € und von einer befragten Person mit 0,- € beziffert.

4.4.2 Nutzen für die Abgeordneten

Fast alle Abgeordneten konnten auf dem Wahlkreistag mit Menschen sprechen, mit denen sie sonst nicht in Kontakt kommen und dadurch **neue Perspektiven** kennen lernen. 83 % sahen in den Erkenntnissen aus dem Wahlkreistag einen **Mehrwert für ihre politische Arbeit** und neun der elf Antwortenden (82 %) waren nach der Teilnahme überzeugter vom Format als vorher (s. Abbildung 18).

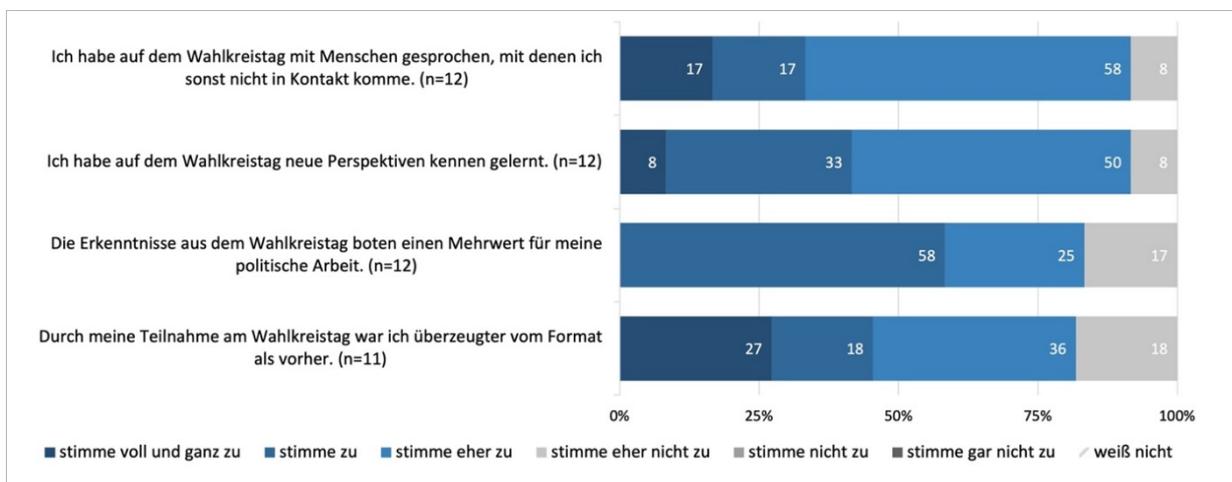


Abbildung 18. Nutzen für die Abgeordneten

Ein weiterer Mehrwert des Formats liegt aus Sicht von zwei Abgeordneten in der Möglichkeit, an solch einem Tag auch komplexere Themen besprechen zu können.

Die MdB wurden zudem gefragt, wo sie den Mehrwert oder auch Nachteile im **Vergleich zum Format des klassischen Bürgerrats** sehen. Als Vorteil der Wahlkreistage wird von drei Personen der regionale Bezug durch die Wahlkreisebene hervorgehoben, wodurch ein direkter Kontakt entstehe. Einzelne nennen zudem als Vorteil der Wahlkreistage die geringere Hemmschwelle für die Teilnehmenden mitzumachen, den Austausch auf Augenhöhe, die Themenoffenheit, und die Ergebnisoffenheit, wodurch sich Teilnehmende freier äußern können, ohne Lösungsvorschläge zu machen.

Nachteile des Formats gegenüber Bürgerräten sieht eine:r in den fehlenden politischen Veränderungen im Anschluss an einen Wahlkreistag.

4.4.3 Institutionalisation des Formats Wahlkreistag

Auf eine mögliche Institutionalisation der Wahlkreistage angesprochen, stimmten alle Befragten zu, dass das Format zukünftig **in allen Wahlkreisen stattfinden** soll (56 % stimme eher zu) und dass es die **Demokratie stärkt** (27 % stimme eher zu). Nur bei der Frage, ob mehr MdBs das Format nutzen würden, wenn es von der Bundestagsverwaltung organisiert werden würde, herrschte starke Uneinigkeit (s. Abbildung 19).

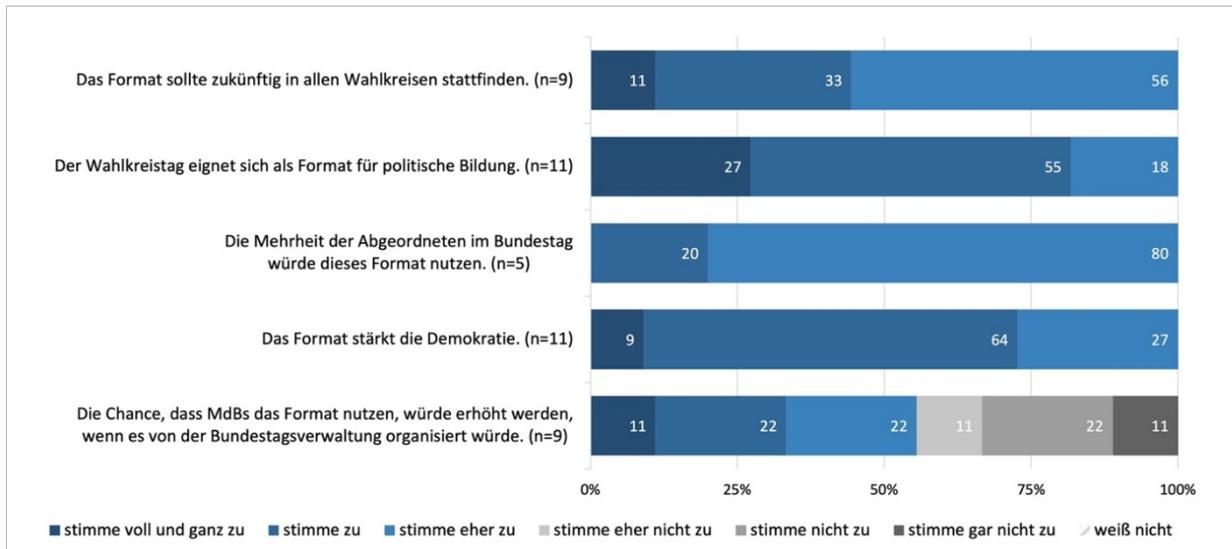


Abbildung 19. Institutionalisation der Wahlkreistage

5 Schlussfolgerungen und offene Fragen

5.1 Schlussfolgerungen

In diesem Kapitel erfolgt eine Bewertung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen zur Beantwortung der Evaluationsfragestellungen. Während der Evaluation kamen außerdem weitere Fragen auf, die wir als Anregungen für Forschung und Praxis ebenfalls berichten.

5.1.1 Inklusive Beteiligung durch Diversität

Das **Ziel einer Teilnahme von Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Hintergründen wurde erreicht**: Das Geschlechterverhältnis war ausgeglichen und es haben Personen aller Altersgruppen und Menschen ohne deutsche oder europäische Staatsangehörigkeit teilgenommen.

Auch Personen ohne oder mit niedrigem Schulabschluss, und Menschen, die nicht (mehr) arbeiten, waren vertreten. Und es nahmen Personen mit niedrigem bis hohem Haushaltseinkommen an den Wahlkreistagen teil.

Außerdem haben an den Wahlkreistagen auch Nichtwähler:innen und Personen mit geringem politischen Interesse teilgenommen. Nur eine Teilgruppe der befragten Teilnehmenden engagierte sich ehrenamtlich (zum Zeitpunkt vor dem Wahlkreistag).



Intensiver Austausch mit Menschen, mit denen ich sonst weniger Kontakt habe...

– Teilnehmer:in Wahlkreistag –



Die Diversität der Teilnehmenden spiegelt sich auch in der Wahrnehmung der Teilnehmenden wider: Viele hoben die Vielseitigkeit der vertretenen Meinungen und Perspektiven positiv hervor.



Insbesondere die jugendlichen Teilnehmer waren für ihr Alter sehr inspirierend und gaben mir ein gutes Gefühl für die Zukunft.

– Teilnehmer:in Wahlkreistag –



Die Ansprache der Teilnehmenden war besonders: Es gab ein **(1) persönliches Aufsuchen**, die **(2) Kennenlertreffen für die Jugendlichen** und das **(3) Eingehen auf individuelle Bedarfe** der Teilnehmenden (z.B. Sprachassistenz). Mehrere Indizien sprechen dafür, dass diese **Ansprache zu einer höheren Diversität beigetragen** hat:

- 1) Eine im Vergleich mit anderen Verfahren hohe Teilnahmequote.
- 2) 10 % der Teilnehmenden haben erst nach dem Aufsuchen zugesagt.
- 3) Eine Absage war am häufigsten mit Zeitmangel begründet.

Insbesondere die Ansprache der Jugendlichen hat gut funktioniert. Wie geplant hat ein mit der Grundgesamtheit verglichen höherer Anteil von ihnen teilgenommen. Auch die Rücklaufquote war unter den Jugendlichen deutlich höher als bei den Erwachsenen.

5.1.2 Deliberativer Austausch durch hohe Prozessqualität

Die befragten Teilnehmenden bewerten Moderation und Austausch während der Wahlkreistage ausgesprochen positiv. Sie hatten überwiegend die Möglichkeit, einen relevanten Beitrag zu den Gesprächen und Ergebnissen der Veranstaltung zu leisten. Aus Sicht der großen Mehrheit der Befragten waren die Ergebnisse der Wahlkreistage nicht vorbestimmt und stehen für die Anliegen der Allgemeinheit. Die Wahlkreistage boten den meisten Teilnehmenden einen individuellen Erkenntnisgewinn. Für die überwiegende Mehrheit stellte die Teilnahme am Wahlkreistag eine **positive Selbstwirksamkeitserfahrung** dar.



Ich habe den Beweis erhalten, dass einzelne Bürger durchaus Gehör finden können und durchweg JEDER ein politisches Anliegen hat, auch wenn er sich nicht dafür interessiert oder wählen geht.

– Teilnehmer:in Wahlkreistag –



Die hohe Prozessqualität lässt darauf schließen, dass es für die große Mehrheit der befragten Teilnehmenden möglich war, in einen deliberativen Austausch miteinander zu treten.

5.1.3 Wirkung – Stärkung der politischen Beteiligungsmotivation

Die Ergebnisse des Vorher-Nachher-Vergleichs geben deutliche Hinweise darauf, dass die Wahlkreistage die Teilnehmenden motiviert haben, sich verstärkt politisch zu beteiligen.

Die **politische Beteiligungsabsicht**, z.B. an einer weiteren Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung teilzunehmen, einmal zu einem bestimmten Thema Kontakt zu Politiker:innen aufzunehmen oder regelmäßig für politische, soziale oder ökologische Anliegen in einer Organisation mitzuarbeiten, **hat zugenommen**. Dieser Effekt zeigt sich insbesondere bei denen, die sich zuvor eher weniger mit Politik beschäftigt haben.

Der Vorher-Nachher-Vergleich zeigt eine signifikante **Stärkung partizipativer, kollektiver sowie politischer Wirksamkeits- und Selbstwertüberzeugungen**. Teilnehmende, die ein geringes politisches Interesse und/oder Aktivitäten berichteten, zeigten einen stärkeren Zuwachs interner politischer Wirksamkeits- und Selbstwertüberzeugungen.

Qualitative Ergebnisse zeigen, dass bei einigen Teilnehmenden das politische Interesse gestiegen ist.



Politik will unsere Mitsprache... es hat mich inspiriert, mich aktiver und sichtbarer in das politische Geschehen einzubringen... mir ist bewusst geworden, wie nahbar unsere Abgeordneten sind und ich werde den Versuch starten, in Kontakt zu treten.

– Teilnehmer:in Wahlkreistag –



Die motivierende Wirkung zeigt sich auch bei der Unterstützung des Aufsuchens durch einzelne Teilnehmende und anhand der Teilnahme an den auf die Wahlkreistage folgenden Treffen der Wahlkreisräte. Diese Treffen sollen auch über das Projektende hinaus selbstständig von den Teilnehmenden weitergeführt werden.

Das **Vertrauen in politische Institutionen** ist nach der Teilnahme höher als zuvor. Passend zum Format unter Beteiligung von (mehreren) Abgeordneten an einem Wahlkreistag wurde besonders das Vertrauen in Politiker:innen gestärkt.

5.1.4 Akzeptanz des Formats bei den teilnehmenden Abgeordneten

Für die Abgeordneten boten die Erkenntnisse aus dem Wahlkreistag einen **Mehrwert für ihre politische Arbeit** bei angemessenem Aufwand. Fast alle der befragten MdB konnten auf dem Wahlkreistag mit Menschen sprechen, mit denen sie sonst nicht in Kontakt kommen und dadurch **neue Perspektiven** kennen lernen.

Eine große Mehrheit war nach ihrer Teilnahme vom Format überzeugter als vorher. Die Abgeordneten sind der Meinung, die Wahlkreistage sollten zukünftig in allen Wahlkreisen stattfinden, und die Mehrheit der Bundestagsabgeordneten würde dieses Format nutzen. Laut den befragten Abgeordneten können die Wahlkreistage zur Stärkung der Demokratie beitragen.

5.1.5 Aufwand-Nutzen-Verhältnis

In Bezug auf die Wirkungen ist das **Aufwand-Nutzen-Verhältnis** hervorzuheben: Der zeitliche Aufwand für einen Wahlkreistag beschränkt sich für die teilnehmenden Einwohner:innen des Wahlkreises und die Wahlkreisabgeordneten auf nur einen Tag. Die Kosten und der zeitliche Aufwand sind im Vergleich zu einem Bürgerrat deutlich geringer.

Diesem überschaubarem Aufwand steht ein hoher Nutzen für die Abgeordneten sowie eine positive Wirkung auf Einstellungen und Verhalten der Teilnehmenden gegenüber.

5.2 Weitergehende Fragen

- Während des Prozesses der Evaluation haben sich offenen Fragen als Anregung für zukünftige Forschung oder weitere Evaluationen ergeben:
- Sind die Wirkungen auf Einstellungen und Verhalten der Teilnehmenden nachhaltig und zeigen sich auch Monate später noch?
- Wäre ein ähnliches Format ohne Aufsuchen genauso wirkungsvoll?
- Welche Faktoren tragen zu einem gelingenden Aufsuchen bei? Wodurch kann die Diversität der Teilnehmenden noch weiter erhöht werden? Wo liegt diesbezüglich ein angemessenes Aufwand-Nutzen-Verhältnis?
- Gibt es Kulturunterschiede / regionale Merkmale, die regionale Unterschiede in der Teilnehmenden-Zusammensetzung erklären?
- Wie wichtig sind eine wertschätzende Haltung der Durchführenden und eine konstruktive/wohlwollende Atmosphäre unter den Teilnehmenden für die Wirkung eines Wahlkreistags?

In diesem Projekt stand die in anderen losbasierten Verfahren übliche Erarbeitung von Empfehlungen nicht im Vordergrund. Die Deliberation war das zentrale inhaltliche Ziel des Formats. Das wirft die Frage auf, ob das Format auch langfristig diese Wirkungen bei den Teilnehmenden erzeugen kann:

Werden zukünftige Teilnehmende zufrieden sein, wenn das Format seinen projektbedingten Experimentcharakter verliert oder steigen dann die Erwartungen der Teilnehmenden an die Ergebnisse und ihre konkrete Anbindung an politische Entscheidungen.

6 Anhang

6.1 Literaturverzeichnis

Beigang, S.; Fetz, K.; Kalkum, D. & Otto, M. (2017). Diskriminierungserfahrungen in Deutschland. Ergebnisse einer Repräsentativ- und einer Betroffenenbefragung. Hg. v. Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Baden-Baden: Nomos.

Bleh, J. (2021). Evaluation Pilot Wahlkreisrat - Ergebnisse der Befragungen zu den Pilotveranstaltungen im Juni 2021.

https://www.esgehtlos.org/site/assets/files/1490/be_evaluation_wkr2021_end.pdf

Deutschland-Monitor '23. Gesellschaftliche und politische Einstellungen. Themenschwerpunkt: Stand und Land (2024). 1. Auflage, Berlin, Halle (Saale), Jena und Mannheim.

European Social Survey European Research Infrastructure (ESS ERIC) (2024) ESS round 11 - 2023. Social inequalities in health, Gender in contemporary Europe. Sikt - Norwegian Agency for Shared Services in Education and Research.

<https://ess.sikt.no/en/study/412db4fe-c77a-4e98-8ea4-6c19007f551b>

Geißel, B.; Dean, R.; Jung, S. & Wipfler, B. (2019). Bürgerrat Demokratie. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Evaluation.

<https://www.buergerrat.de/fileadmin/downloads/evaluationsbericht.pdf>

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (2018): Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften ALLBUS 2014. GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5240 Datenfile Version 2.2.0, doi:10.4232/1.13141

6.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Übersicht Gesamtkonzept (Abbildung von Es geht LOS)	11
Abbildung 2. Ablauf der Befragungen der Teilnehmenden für alle drei Phasen der Wahlkreistage.....	13
Abbildung 3. Detaillierte Gründe in der Kategorie „Fehlende Ressourcen / Kapazitäten“ (n = 448 Personen; Mehrfachnennungen möglich)	16
Abbildung 4. Detaillierte Gründe in der Kategorie „Mangelndes Interesse / keine Notwendigkeit sehen“ (n = 111 Personen; Mehrfachnennungen möglich).....	16
Abbildung 5. Allgemeines Politikinteresse im Vergleich.....	23
Abbildung 6. Die 7 Items der Skala zum Verschwörungsdenken (t_1)	24
Abbildung 7. Beurteilung der Länge des Wahlkreistags durch Teilnehmende (n = 267)	25
Abbildung 8. Bewertung der Informationen für die Teilnahme durch die Teilnehmenden	26
Abbildung 9. Bewertung der Rahmenbedingungen der Teilnahme	26
Abbildung 10. Konsensorientierung	27
Abbildung 11. Ergebnisbewertung	28
Abbildung 12. Bewertung der Lernwirkung durch Teilnahme am Wahlkreistag.....	28
Abbildung 13. Interne partizipative Selbstwirksamkeitserfahrung der Teilnehmenden	29
Abbildung 14. Externe partizipative Selbstwirksamkeitserfahrung der Teilnehmenden.....	29
Abbildung 15. Vorher-Nachher-Vergleich des Vertrauens von Teilnehmenden der Wahlkreistage aller Wahlkreise	30
Abbildung 16. Vorher-Nachher-Vergleich der politischen Beteiligungsbereitschaft von Teilnehmenden an Wahlkreistagen aller Wahlkreise.	31
Abbildung 17. Vorher-Nachher-Vergleich der Selbstwirksamkeitsüberzeugungen von Teilnehmenden der Wahlkreistage aller Wahlkreise.	32
Abbildung 18. Nutzen für die Abgeordneten	34
Abbildung 19. Institutionalisierung der Wahlkreistage.....	35
Abbildung 20. Ausgangsniveau Vertrauen (t_1) in Politiker:innen als Moderator der t_2 - t_1 - Veränderung des Vertrauens in Politiker:innen	60
Abbildung 21. Ausgangsniveau Vertrauen (t_1) in Politiker:innen als Moderator der t_2 - t_1 - Veränderung des Vertrauens in den Bundestag	61
Abbildung 23. Ausgangsniveau Vertrauen (t_1) in Politiker:innen als Moderator der t_2 - t_1 - Veränderung des Vertrauens in die Parteien	62

Abbildung 24. Politisches Interesse als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderung politischer Handlungsabsicht.....	63
Abbildung 25. Politisches Interesse als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderung der internen politischen Wirksamkeitsüberzeugung	64
Abbildung 26. Politisches Interesse als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderung der internen politischen Selbstwertüberzeugung.....	65
Abbildung 27. Ausgangsniveau politisches Handeln (t_1) als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderung politischer Handlungsabsicht.....	66
Abbildung 28. Ausgangsniveau politisches Handeln (t_1) als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderung interner politischer Wirksamkeitsüberzeugung.....	67
Abbildung 29. Ausgangsniveau politisches Handeln (t_1) als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderung politischer Selbst-wertüberzeugung	67

6.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1. Geschlechtszugehörigkeit Befragte und Teilnehmende der Wahlkreistage nach Alter	18
Tabelle 2. Altersverteilung in Jahren	18
Tabelle 3. Staatsangehörigkeit.....	19
Tabelle 4. Höchster Bildungsabschluss (n = 338).....	19
Tabelle 5. Verteilung der Netto-Haushaltseinkommen.....	20
Tabelle 6. Haushaltsgröße	20
Tabelle 7. Anteil Personen mit bezahlter Tätigkeit.....	21
Tabelle 8. Bezahlte Tätigkeiten (n = 225)	21
Tabelle 9. Wahlbeteiligung Europawahl 2019	22
Tabelle 10. Wahlbeteiligung Bundestagswahl 2021	22
Tabelle 11. Geschlechterverhältnis in den Wahlkreisen	45
Tabelle 12. Altersverteilung in den Wahlkreisen	45
Tabelle 13. Staatsangehörigkeit in den Wahlkreisen	46
Tabelle 14. Höchster Bildungsabschluss in den Wahlkreisen.....	46
Tabelle 15. Verteilung des Netto-Einkommens in den Wahlkreisen	47
Tabelle 16. Haushaltsgrößen in den Wahlkreisen.....	47
Tabelle 17. Erfahrung struktureller Diskriminierung in den Wahlkreisen.....	48
Tabelle 18. Anteil bezahlte Tätigkeit in den Wahlkreisen.....	48
Tabelle 19. Wahlbeteiligung Europawahl 2019 in den Wahlkreisen	48
Tabelle 20. Wahlbeteiligung Bundestagswahl 2021 in den Wahlkreisen.....	49
Tabelle 21. Politisches Interesse in den Wahlkreisen.....	49
Tabelle 22. Unbezahltes ehrenamtliches Engagement und investierte Zeit in Std. pro Woche in den Wahlkreisen	50
Tabelle 23. Deskriptive Statistik zur Länge des Wahlkreistags nach Phasen.....	50
Tabelle 24. Deskriptive Statistik der Verständlichkeit der Unterlagen nach Phasen.....	51
Tabelle 25. Deskriptive Statistik der Ergebnisbewertung nach Wahlkreisen	51
Tabelle 26. Deskriptive Statistik der Ergebniszufriedenheit nach Wahlkreisen	52
Tabelle 27. Deskriptive Statistik der Lernwirkung nach Wahlkreisen.....	52
Tabelle 28. Geschlechterverhältnis in der Teilstichprobe.....	53

Tabelle 29. Altersverteilung in Jahren in der Teilstichprobe.....	53
Tabelle 30. Staatsangehörigkeit in der Teilstichprobe	53
Tabelle 31. Höchster Bildungsabschluss in Teilstichprobe (n = 226).....	53
Tabelle 32. Verteilung der Netto-Einkommen in der Teilstichprobe	54
Tabelle 33. Haushaltsgröße in der Teilstichprobe.....	54
Tabelle 34. Erfahrung struktureller Diskriminierung in der Teilstichprobe.....	54
Tabelle 35. Anteil bezahlter Tätigkeit in der Teilstichprobe.....	54
Tabelle 36. Wahlbeteiligung Europawahl 2019 und Bundestagswahl 2021 in der Teilstichprobe	54
Tabelle 37. Politisches Verhalten in den letzten 12 Monaten in der Teilstichprobe	55
Tabelle 38. Unbezahltes ehrenamtliches Engagement und investierte Zeit in Std. pro Woche in den Wahlkreisen in der Teilstichprobe	55
Tabelle 39. Inferenzstatistische Kennwerte der Items zum Vertrauen in die Politik.....	56
Tabelle 40. Inferenzstatistische Kennwerte der Items und Skala zur politischen Handlungsabsicht.....	56
Tabelle 41. Inferenzstatistische Kennwerte der Items und Skala zur internen politischen Selbstwirksamkeit.....	57
Tabelle 42. Inferenzstatistische Kennwerte der Items und Skala zur politischen Selbstwertüberzeugung.....	58
Tabelle 43. Inferenzstatistische Kennwerte der Items und Skala zur externen politischen Wirksamkeit.....	58
Tabelle 44. Inferenzstatistische Kennwerte der Items und Skala zum partizipativen Wirksamkeitsempfinden	59
Tabelle 45. Inferenzstatistische Kennwerte der Items und Skala zum kollektiven Selbstwirksamkeitsempfinden	59
Tabelle 46. Inferenzstatistische Kennwerte der Skala zum Verschwörungsdenken.....	59

6.4 Deskriptive Statistiken

6.4.1 Diversität in den Wahlkreisen

Nachfolgend sind die Verteilungen der demografischen Merkmale in den Wahlkreisen aufgeführt.

Tabelle 11. Geschlechterverhältnis in den Wahlkreisen

Wahlkreis	weiblich	männlich	n
alle	48%	52%	401
SZ	49%	51%	69
FK	57%	43%	74
WE	38%	62%	63
Hagen	55%	45%	62
Roth	45%	55%	75
FS	45%	55%	58

Tabelle 12. Altersverteilung in den Wahlkreisen

Wahlkreis	< 18 Jahre	18-70 Jahre	> 70 Jahre	n
alle	18%	70%	12%	426
SZ	17%	70%	13%	76
FK	20%	72%	8%	76
WE	22%	64%	13%	67
Hagen	25%	63%	13%	64
Roth	8%	79%	14%	79
FS	19%	72%	9%	64

Tabelle 13. Staatsangehörigkeit in den Wahlkreisen

Wahlkreis	nur deutsche Staatsangehörigkeit	nur andere europ. Staatsangehörigkeit	beide Staatsangehörigkeiten	weder noch	keine Angabe	n
alle	90%	3%	2%	2%	3%	406
SZ	89%	1%	3%	4%	3%	71
FK	89%	6%	4%	0%	1%	73
WE	91%	5%	0%	3%	2%	63
Hagen	85%	8%	3%	2%	3%	66
Roth	96%	0%	0%	1%	3%	76
FS	90%	0%	4%	4%	4%	57

Tabelle 14. Höchster Bildungsabschluss in den Wahlkreisen

Wahlkreis	kein Abschluss (auch Abschluss im Ausland)	Förderschulabschluss	Haupt- / Volksschulabschluss	Abschluss der Polytechn. Oberschule der DDR	Realschulabschluss, Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	Abitur (Allg. oder fachgebundene Hochschulreife)	n
alle	1%	1%	11%	8%	18%	61%	338
SZ	2%	2%	7%	2%	19%	69%	59
FK	0%	0%	2%	15%	15%	68%	60
WE	2%	0%	4%	28%	16%	50%	50
Hagen	4%	0%	22%	0%	16%	58%	50
Roth	1%	1%	17%	1%	27%	51%	70
FS	0%	2%	12%	4%	14%	67%	49

Tabelle 15. Verteilung des Netto-Einkommens in den Wahlkreisen

Wahlkreis	< 500€	500 bis 1.000 €	1.000 bis 1.250 €	1.250 bis 1.500 €	1.500 bis 2.000 €	2.000 bis 2.500 €	2.500 bis 3.000 €	3.000 bis 3.500 €	3.500 bis 4.000 €	4.000 bis 5.000 €	5.000 und mehr	n
	alle	1%	3%	4%	3%	11%	8%	10%	12%	10%	19%	
SZ	0%	0%	2%	0%	5%	10%	10%	12%	5%	34%	22%	41
FK	0%	7%	7%	7%	16%	4%	9%	4%	4%	16%	27%	45
WE	3%	5%	8%	3%	10%	10%	8%	15%	3%	18%	20%	40
Hagen	0%	0%	3%	3%	25%	9%	19%	9%	3%	9%	19%	32
Roth	2%	0%	2%	4%	6%	6%	9%	15%	13%	17%	28%	54
FS	0%	5%	0%	0%	8%	8%	8%	13%	28%	21%	10%	39

Tabelle 16. Haushaltsgrößen in den Wahlkreisen

Wahlkreis	1 Person	2 Pers.	3 Pers.	4 Pers.	5 Pers.	6 Pers.	7 Pers.	n
alle	27%	43%	13%	11%	4%	1%	0,3%	300
SZ	23%	36%	17%	13%	8%	2%	0%	52
FK	37%	39%	14%	8%	2%	0%	0%	51
WE	34%	43%	13%	11%	0%	0%	0%	47
Hagen	26%	36%	12%	19%	5%	2%	0%	42
Roth	18%	47%	13%	14%	6%	0%	2%	62
FS	24%	59%	11%	2%	4%	0%	0%	46

Tabelle 17. Erfahrung struktureller Diskriminierung in den Wahlkreisen

Wahlkreis	ja	nein	n
alle	16%	84%	360
SZ	18%	82%	66
FK	25%	75%	60
WE	11%	89%	53
Hagen	18%	82%	55
Roth	11%	89%	74
FS	15%	85%	52

Tabelle 18. Anteil bezahlte Tätigkeit in den Wahlkreisen

Wahlkreis	ja	nein	n
alle	58%	42%	401
SZ	54%	46%	70
FK	62%	38%	73
WE	56%	44%	62
Hagen	56%	44%	64
Roth	59%	41%	75
FS	61%	39%	57

Tabelle 19. Wahlbeteiligung Europawahl 2019 in den Wahlkreisen

Wahlkreis	gewählt	nicht gewählt	n
alle	79%	21%	308
SZ	88%	12%	49
FK	82%	18%	56
WE	73%	27%	48
Hagen	61%	39%	46
Roth	83%	17%	64
FS	82%	18%	45

Tabelle 20. Wahlbeteiligung Bundestagswahl 2021 in den Wahlkreisen

Wahlkreis	gewählt	nicht gewählt	n
alle	89%	11%	295
SZ	96%	4%	48
FK	96%	4%	52
WE	89%	11%	44
Hagen	74%	26%	42
Roth	83%	17%	64
FS	98%	2%	45

Tabelle 21. Politisches Interesse in den Wahlkreisen

Wahlkreis	überhaupt nicht	weniger stark	mittelmäßig	stark	sehr stark	n
alle	2%	10%	37%	37%	14%	397
SZ	1%	6%	39%	31%	23%	70
FK	4%	9%	43%	26%	19%	70
WE	5%	7%	52%	30%	7%	61
Hagen	3%	17%	38%	30%	12%	66
Roth	0%	10%	22%	60%	8%	73
FS	0%	12%	32%	44%	12%	57

Tabelle 22. Unbezahltes ehrenamtliches Engagement und investierte Zeit in Std. pro Woche in den Wahlkreisen

Wahlkreis	ja	nein	M (h)	SE	MIN (h)	MAX (h)	n
alle	28%	72%	3,38	0,416	0,0	30	378
SZ	24%	76%	2,44	0,292	0,5	4	67
FK	17%	83%	4,83	2,320	1,0	30	72
WE	28%	72%	3,84	0,829	0,5	10	58
Hagen	28%	72%	2,97	0,409	0,5	5	57
Roth	35%	65%	2,82	0,356	0,4	8	71
FS	36%	64%	3,95	1,510	0,0	30	53

6.4.2 Prozessqualität

Im Folgenden werden die deskriptiven Statistiken der Items berichtet, bei denen sich signifikante Unterschiede zwischen Wahlkreisen oder Phasen zeigten.

Tabelle 23. Deskriptive Statistik zur Länge des Wahlkreistags nach Phasen

Die Länge des WKTs war...				
Phase	...zu kurz.	...genau richtig.	...zu lang.	n
alle	26,6%	66,3%	7,1%	267
1	11,2%	78,7%	10,1%	89
2	34,3%	60,2%	5,6%	108
3	34,3%	60,0%	5,7%	70

Kruskal-Wallis-Test: $p < 0.001$

Tabelle 24. Deskriptive Statistik der Verständlichkeit der Unterlagen nach Phasen

Die Unterlagen zum Thema des Wahlkreistags (Begleitheft) waren verständlich.

Phase	1 („stimme überhaupt nicht zu“)	2	3	4	5	6	7 („stimme voll und ganz zu“)	n
1	0,0%	0,0%	0,0%	1,1%	9,9%	28,6%	60,4%	91
2	0,0%	0,9%	0,9%	8,3%	14,8%	34,3%	40,7%	108
3	0,0%	0,0%	0,0%	2,8%	5,6%	23,6%	68,1%	72

Tabelle 25. Deskriptive Statistik der Ergebnisbewertung nach Wahlkreisen

Das Ergebnis des Wahlkreistags steht für die Anliegen der Allgemeinheit.

Wahlkreis	1 („stimme überhaupt nicht zu“)	2	3	4	5	6	7 („stimme voll und ganz zu“)	n
alle	37,9%	26,8%	13,4%	8,6%	6,3%	5,2%	1,9%	269
SZ	0,0%	2,4%	2,4%	14,3%	40,5%	33,3%	7,1%	42
FK	2,4%	0,0%	4,8%	16,7%	19,0%	38,1%	19,0%	42
WE	0,0%	0,0%	0,0%	7,1%	23,8%	40,5%	28,6%	42
Hagen	0,0%	0,0%	2,0%	8,2%	18,4%	28,6%	42,9%	49
Roth	0,0%	0,0%	2,1%	10,6%	27,7%	46,8%	12,8%	47
FS	0,0%	2,2%	4,3%	2,2%	19,6%	41,3%	30,4%	46
SZ	0,0%	2,4%	2,4%	14,3%	40,5%	33,3%	7,1%	42

Tabelle 26. Deskriptive Statistik der Ergebniszufriedenheit nach Wahlkreisen

Ich bin zufrieden mit dem Ergebnis des Wahlkreistags.

Wahlkreis	1 („stimme überhaupt nicht zu“)	2	3	4	5	6	7 („stimme voll und ganz zu“)	n
alle	1,1%	1,5%	3,3%	8,9%	26,4%	34,9%	23,8%	269
SZ	0,0%	4,8%	2,4%	7,1%	28,6%	40,5%	16,7%	42
FK	2,3%	4,7%	7,0%	9,3%	30,2%	27,9%	18,6%	43
WE	0,0%	0,0%	2,4%	14,3%	16,7%	40,5%	26,2%	42
Hagen	0,0%	0,0%	0,0%	2,0%	18,0%	42,0%	38,0%	50
Roth	4,3%	0,0%	6,5%	13,0%	34,8%	28,3%	13,0%	46
FS	0,0%	0,0%	2,2%	8,7%	30,4%	30,4%	28,3%	46
SZ	0,0%	4,8%	2,4%	7,1%	28,6%	40,5%	16,7%	42

Tabelle 27. Deskriptive Statistik der Lernwirkung nach Wahlkreisen

Ich habe beim Wahlkreistag viel über Politik und Gesellschaft gelernt.

Wahlkreis	1 („stimme überhaupt nicht zu“)	2	3	4	5	6	7 („stimme voll und ganz zu“)	n
alle	2,2%	4,1%	6,0%	19,0%	22,8%	23,9%	22,0%	268
SZ	0,0%	4,9%	2,4%	24,4%	24,4%	24,4%	19,5%	41
FK	7,1%	4,8%	0,0%	21,4%	28,6%	19,0%	19,0%	42
WE	0,0%	0,0%	7,1%	9,5%	21,4%	31,0%	31,0%	42
Hagen	2,0%	2,0%	6,0%	12,0%	18,0%	26,0%	34,0%	50
Roth	2,1%	8,5%	6,4%	25,5%	23,4%	23,4%	10,6%	47
FS	2,2%	4,3%	13,0%	21,7%	21,7%	19,6%	17,4%	46
SZ	0,0%	4,9%	2,4%	24,4%	24,4%	24,4%	19,5%	41

6.4.3 Stichprobenbeschreibung für Wirkungsanalyse

Im Folgenden werden die deskriptiven Statistiken zur Diversität der Teilstichprobe berichtet, die die Fragen von t_1 und t_2 beantwortet hat, und für die die Wirkungsanalysen in 4.3 berichtet wurden.

Tabelle 28. Geschlechterverhältnis in der Teilstichprobe

weiblich	männlich	n
50,8%	49,2%	252

Tabelle 29. Altersverteilung in Jahren in der Teilstichprobe

< 18	19-24	25-39	40-59	60-66	67-74	≥ 75	M	SE	MD	MIN	MAX	n
12,2 %	9,8 %	20,1 %	28,3 %	15,7 %	7,9 %	5,9 %	44,9	1,26	48	12	91	254

Tabelle 30. Staatsangehörigkeit in der Teilstichprobe

nur deutsche Staatsangehörigkeit	nur andere europäische Staatsangehörigkeit	beide Staatsangehörigkeiten	weder noch	keine Angabe	n
93,7%	2,4%	1,6%	1,6%	0,8%	252

Tabelle 31. Höchster Bildungsabschluss in Teilstichprobe (n = 226)

Schulabschluss

Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch (auch Abschluss im Ausland)	0,9%
Förderschulabschluss	0,9%
Haupt- / Volksschulabschluss	8,4%
Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR	7,5%
Realschulabschluss, Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	18,6%
Abitur (Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife)	63,7%

Tabelle 32. Verteilung der Netto-Einkommen in der Teilstichprobe

< 500€	500 bis 1.000€	1.000 bis 1.250€	1.250 bis 1.500€	1.500 bis 2.000€	2.000 bis 2.500€	2.500 bis 3.000€	3.000 bis 3.500€	3.500 bis 4.000€	4.000 bis 5.000€	5.000 und mehr	n
0,6%	2,9%	4,1%	1,8%	8,8%	5,9%	12,4%	12,4%	9,4%	18,8%	22,9%	170

Tabelle 33. Haushaltsgröße in der Teilstichprobe

1 Person	2 Pers.	3 Pers.	4 Pers.	5 Pers.	6 Pers.	7 Pers.	n
26,0%	44,6%	13,2%	10,3%	4,4%	1,0%	0,5%	204

Tabelle 34. Erfahrung struktureller Diskriminierung in der Teilstichprobe

ja	nein	n
14,5%	85,5%	235

Tabelle 35. Anteil bezahlter Tätigkeit in der Teilstichprobe

ja	nein	n
64,1%	35,9%	251

Tabelle 36. Wahlbeteiligung Europawahl 2019 und Bundestagswahl 2021 in der Teilstichprobe

Wahl	gewählt	nicht gewählt	n
Europawahl 2019	72,6%	27,4%	226
Bundestagswahl 2021	86,4%	13,6%	214

14,4 % der Befragten in der Teilstichprobe gaben an, gar nicht gewählt zu haben. 3,7 % machten keine Angabe zu ihrer Wahlbeteiligung.

Tabelle 37. Politisches Verhalten in den letzten 12 Monaten in der Teilstichprobe (n = 252)

Ich habe in den letzten 12 Monaten...

... Medien, also Fernsehen, Zeitungen, Radio und Internet, genutzt, um mich politisch zu informieren.	95,2%
... meine politischen Ansichten mit Freundinnen/Freunden, Verwandten oder Kolleginnen/Kollegen diskutiert.	91,7%
... bestimmte Produkte oder Leistungen aus politischen, sozialen oder ökologischen Gründen boykottiert bzw. darauf verzichtet.	52,4%
... etwas über Politik im Internet gepostet bzw. soziale Medien geteilt.	23,0%
... an einer Unterschriftensammlung oder Petition teilgenommen.	39,3%
... für politische, soziale, kulturelle oder ökologische Anliegen in einer Organisation, Gruppierung oder Partei mitgearbeitet (z.B. politische Partei, Initiative, NGO, Gewerkschaft, Verein/ Verband oder soziale Bewegung).	21,4%
... mich unbezahlt oder ehrenamtlich für hilfsbedürftige Menschen in meiner Umgebung engagiert (z.B. in Nachbarschaft oder Gemeinde).	35,3%
... ein Abzeichen, Anstecker oder Aufkleber einer politischen Kampagne getragen oder irgendwo befestigt.	7,5%
... an einer Demonstration teilgenommen	23,0%
... Kontakt zu Politikerinnen/Politikern aufgenommen.	16,7%
... für politische, soziale, kulturelle oder ökologische Anliegen eine Organisation, Gruppierung, Stiftung oder Partei finanziell unterstützt (z.B. durch Spenden oder Mitgliedsbeiträge).	38,1%
... ein Bürgerbegehren oder Volksbegehren unterschrieben.	24,2%
... an einem Verfahren zur Bürgerbeteiligung teilgenommen (nicht Wahlkreistag).	5,2%

Tabelle 38. Unbezahltes ehrenamtliches Engagement und investierte Zeit in Std. pro Woche in den Wahlkreisen in der Teilstichprobe

ja	nein	M (h)	SE	MIN (h)	MAX (h)	n
30,4%	69,6%	3,59	0,580	0,0	30	237

6.5 Inferenzstatistische Kennwerte

6.5.1 Vorher-Nachher-Vergleiche

6.5.1.1 Vertrauen in die Politik

Tabelle 39. Inferenzstatistische Kennwerte der Items zum Vertrauen in die Politik

Auf einer Skala von 0 bis 10, wie sehr vertrauen Sie persönlich...	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's <i>d</i>)
... dem Bundestag?	6,63	7,07	-3,75	244	< .001	-0,240
... den Politikern und Politikerinnen?	5,45	6,25	-7,33	243	< .001	-0,469
... den Parteien?	5,20	5,87	-6,12	243	< .001	-0,392
... den Menschen in Deutschland?	6,71	7,07	-3,13	245	< .001	-0,199

6.5.1.2 Politische Handlungsabsicht

Tabelle 40. Inferenzstatistische Kennwerte der Items und Skala zur politischen Handlungsabsicht

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in Zukunft Folgendes tun werden?	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's <i>d</i>)
... an einer weiteren Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung teilnehmen? (falls Sie nach dem Wahlkreistag zu einer anderen Veranstaltung eingeladen werden)	5,11	5,90	-9,42	251	< .001	-0,5932
... einmal zu einem bestimmten Thema Kontakt zu Politikerinnen/Politikern aufnehmen?	4,24	4,88	-6,39	246	< .001	-0,4066
... in den nächsten 10 Jahren an sämtlichen Wahlen teilnehmen, zu denen Sie berechtigt sind? (z.B. jede Bundestagswahl, Landtagswahl, Kommunalwahl und Europawahl)	6,33	6,35	-0,32	250	0,375	-0,0201
... mehrmals im Monat etwas über Politik im Internet posten oder teilen?	4,25	4,57	-3,34	247	< .001	-0,2123
... mehrmals im Monat mit Freundinnen/Freunden, Verwandten oder Kolleginnen/Kollegen über Politik diskutieren?	3,15	3,49	-4,76	250	< .001	-0,3002
... mindestens einmal im Jahr an einer Demonstration teilnehmen?	3,21	3,84	-6,18	247	< .001	-0,3927
... mindestens einmal im Jahr an einer Unterschriftensammlung oder Petition teilnehmen?	4,05	4,42	-4,07	250	< .001	-0,2571

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in Zukunft Folgendes tun werden?	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's <i>d</i>)
... mindestens einmal im Monat für politische, soziale oder ökologische Anliegen in einer Organisation, Gruppierung oder Partei mitarbeiten? (z.B. politische Partei, Initiative, NGO, Gewerkschaft, soziale Bewegung oder Verein/Verband)	2,49	2,96	-5,55	249	< .001	-0,3510
... regelmäßig für politische, soziale, kulturelle oder ökologische Anliegen eine Organisation, Gruppierung oder Partei finanziell unterstützen? (z.B. durch Spenden oder Mitgliedsbeiträge)	5,56	5,75	-2,80	250	0,003	-0,1767
... sich mindestens einmal im Monat unbezahlt oder ehrenamtlich für hilfsbedürftige Menschen in Ihrer Umgebung engagieren?	3,55	3,78	-2,27	249	0,012	-0,1435
Skala	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's <i>d</i>)
Politische Handlungsabsicht	4,20	4,60	-9,61	246	< .001	-0,611

6.5.1.3 Selbstwirksamkeitsempfinden

Tabelle 41. Inferenzstatistische Kennwerte der Items und Skala zur internen politischen Selbstwirksamkeit

Inwieweit glauben Sie, dass Sie sich am politischen Geschehen beteiligen können?	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's <i>d</i>)
Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen.	5,19	5,47	-4,63	246	< .001	-0,294
Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen.	5,05	5,70	-8,05	246	< .001	-0,512
Skala	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's <i>d</i>)
Interne politische Selbstwirksamkeit	5,11	5,58	-7,62	244	< .001	-0,487

Tabelle 42. Inferenzstatistische Kennwerte der Items und Skala zur politischen Selbstwertüberzeugung

Inwieweit glauben Sie, dass Sie als Person für das politische Geschehen wichtig sind?	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's d)
Meine eigenen politischen Ansichten sind wertvoll für die Gesellschaft.	4,55	4,91	-4,57	244	< .001	-0,292
Meine persönliche Perspektive auf politische Fragen ist wichtig für die Gesellschaft.	4,31	4,71	-4,67	241	< .001	-0,300
Skala	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's d)
Politische Selbstwertüberzeugung	4,42	4,81	-5,14	239	< .001	-0,322

Tabelle 43. Inferenzstatistische Kennwerte der Items und Skala zur externen politischen Wirksamkeit

Inwieweit glauben Sie, dass Sie als Person für das politische Geschehen wichtig sind?	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's d)
Ich fühle mich mit meinen politischen Ansichten von der Politik beachtet.	3,28	3,85	-6,63	242	< .001	-0,425
Meine politischen Ansichten werden von der Politik ernst genommen.	3,17	3,97	-8,84	242	< .001	-0,567
Skala	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's d)
Externe politische Wirksamkeit	3,22	3,91	-8,53	238	< .001	-0,522

Tabelle 44. Inferenzstatistische Kennwerte der Items und Skala zum partizipativen Wirksamkeitsempfinden

Inwieweit glauben Sie, dass Sie als Individuum dazu beitragen können, gemeinsam als Gesellschaft Deutschland...	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's d)
Ich glaube, dass ich als Individuum einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten kann, gemeinsam als Gesellschaft Deutschland zum Besseren zu verändern.	4,08	4,60	-5,79	246	< .001	-0,369
Ich glaube, dass mein individuelles Handeln entscheidend dafür ist, um gemeinsam als Gesellschaft eine positive Entwicklung von Deutschland voranzutreiben.	4,24	4,70	-4,85	246	< .001	-0,308
Skala	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's d)
Partizipative Wirksamkeit	4,17	4,66	-5,87	244	< .001	-0,375

Tabelle 45. Inferenzstatistische Kennwerte der Items und Skala zum kollektiven Selbstwirksamkeitsempfinden

Inwieweit glauben Sie, dass wir gemeinsam als Gesellschaft Deutschland verändern können?	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's d)
Ich glaube, dass wir als Mitglieder der Gesellschaft gemeinsam in der Lage sind, Deutschland erheblich zum Besseren zu verändern.	5,00	5,19	-2,16	246	0,016	-0,137
Ich glaube, dass wir als Mitglieder der Gesellschaft gemeinsam eine positive Entwicklung von Deutschland maßgeblich vorantreiben können.	5,06	5,26	-2,44	245	0,008	-0,156
Skala	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's d)
Kollektive Selbstwirksamkeit	5,05	5,25	-2,50	243	0,007	-0,160

6.5.1.4 Verschwörungsdenken

Tabelle 46. Inferenzstatistische Kennwerte der Skala zum Verschwörungsdenken

Skala	<i>M</i> (t ₁)	<i>M</i> (t ₂)	t-Wert	df	<i>p</i>	Effektstärke (Cohen's d)
Verschwörungsdenken	2,94	2,84	1,80	231	0,037	0,118

6.5.2 Moderationsanalysen

6.5.2.1 Ausgangsniveau Vertrauen (t_1) in Politiker:innen als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderungen des Vertrauens in politische Institutionen und Personengruppen

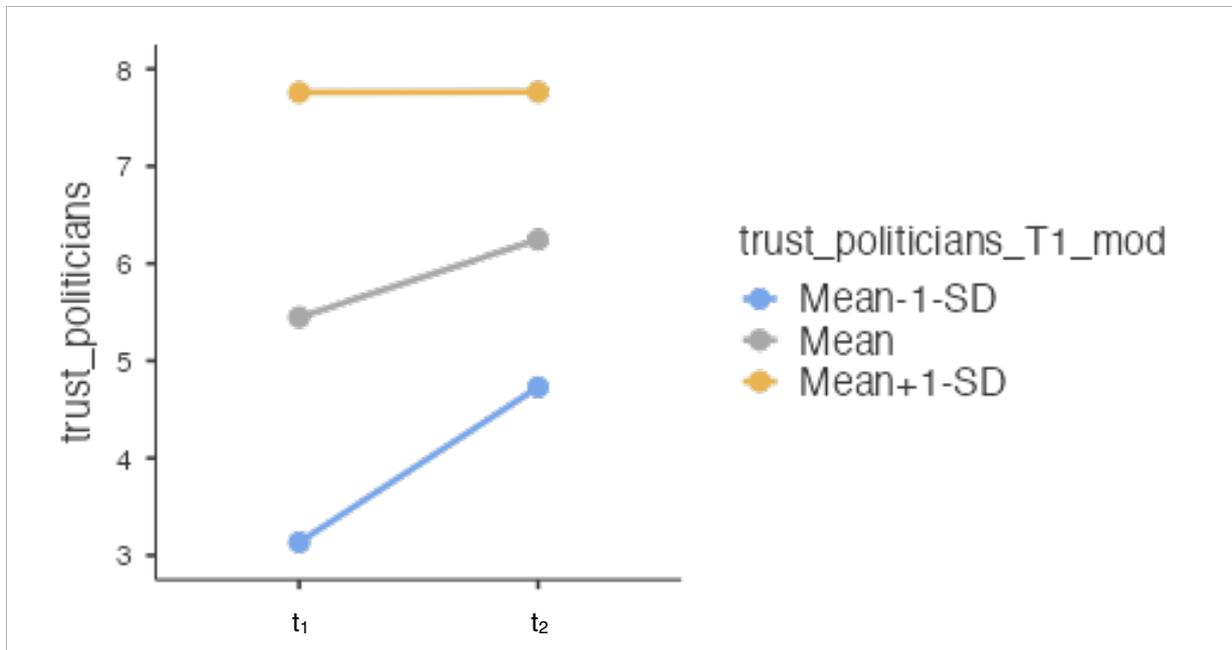


Abbildung 20. Ausgangsniveau Vertrauen (t_1) in Politiker:innen als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderung des Vertrauens in Politiker:innen

Interaction: $F(484) = 67.7, p < .001$

Simple effects:

$\text{trust_politicians_T1_mod}_{+1SD}: t(484) = .03, p = .98$

$\text{trust_politicians_T1_mod}_{-1SD}: t(484) = 11.67, p < .001$

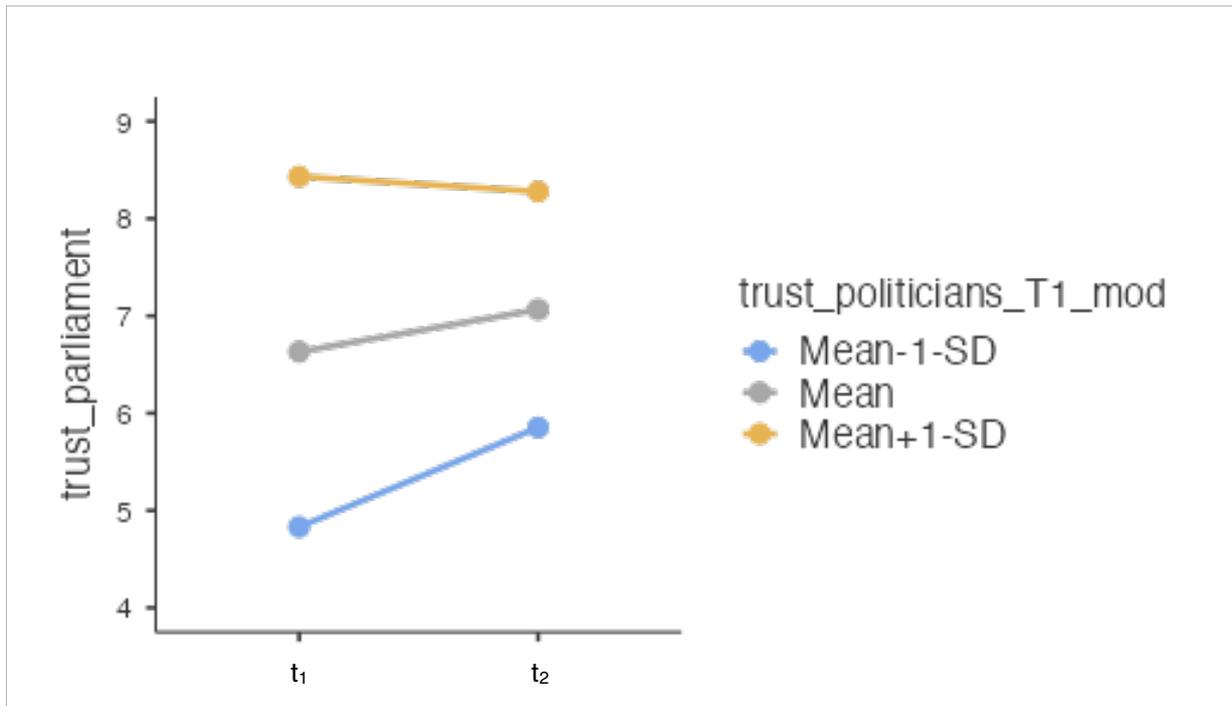


Abbildung 21. Ausgangsniveau Vertrauen (t_1) in Politiker:innen als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderung des Vertrauens in den Bundestag

Interaction: $F(242) = 28.1, p < .001$

Simple effects:

$\text{trust_politicians_T1_mod}_{+1\text{SD}}: t(242) = .96, p = .33$

$\text{trust_politicians_T1_mod}_{-1\text{SD}}: t(242) = 42.52, p < .001$

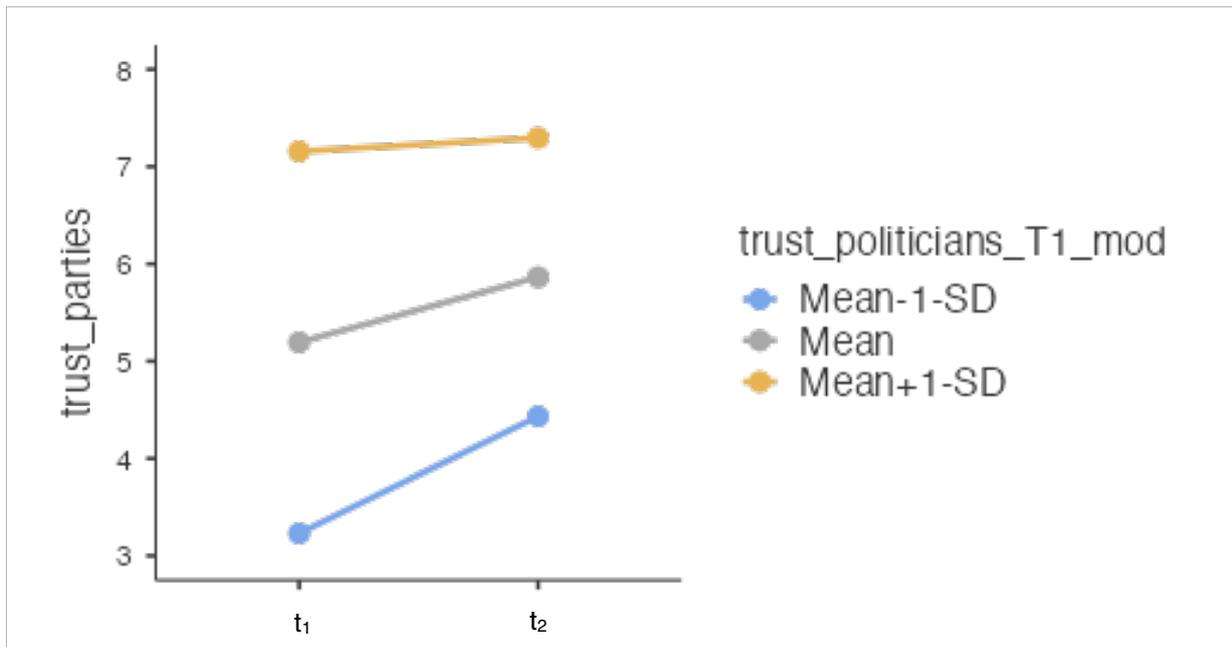


Abbildung 22. Ausgangsniveau Vertrauen (t_1) in Politiker:innen als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderung des Vertrauens in die Parteien

Interaction: $F(241) = 25.5, p < .001$

Simple effects:

trust_politicians_T1_mod+1SD: $t(241) = .87, p = .35$

trust_politicians_T1_mod-1SD: $t(241) = 65.38, p < .001$

6.5.2.2 Politisches Interesse als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderungen politischer Handlungsabsicht sowie interner politischer Wirksamkeits- und Selbstwertüberzeugungen

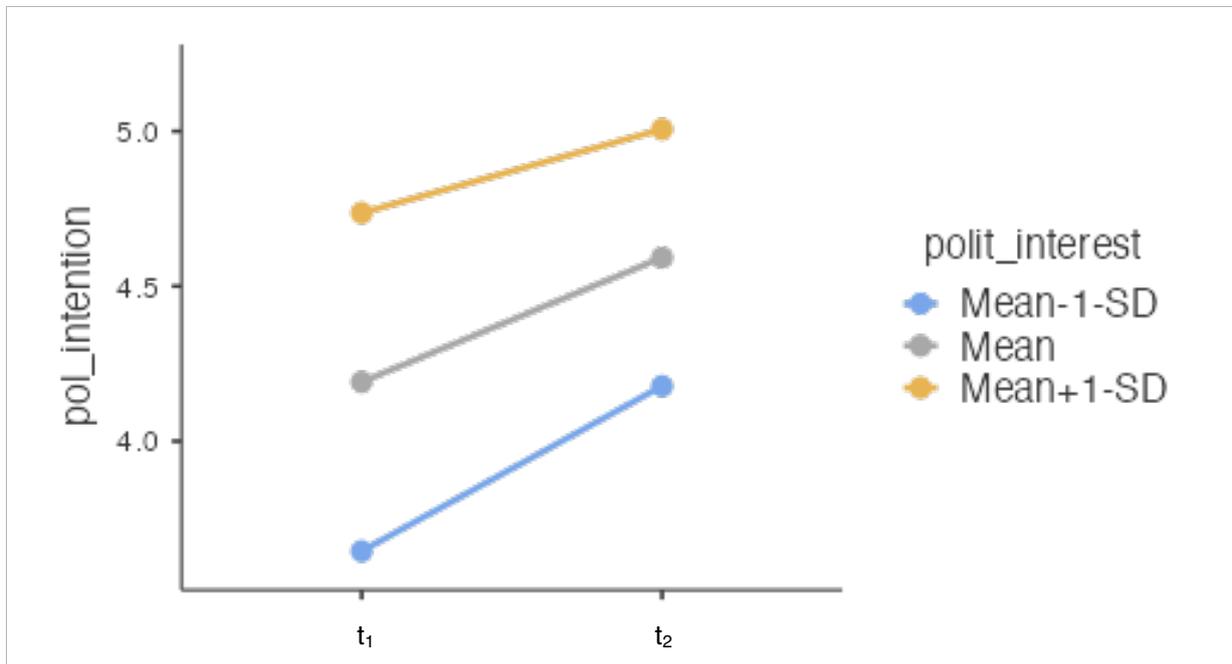


Abbildung 23. Politisches Interesse als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderung politischer Handlungsabsicht

Interaction: $F(242) = 9.96, p = .002$

Simple effects:

pol_interest_{+1SD}: $t(242) = 4.59, p < .001$

pol_interest_{-1SD}: $t(242) = 9.05, p < .001$

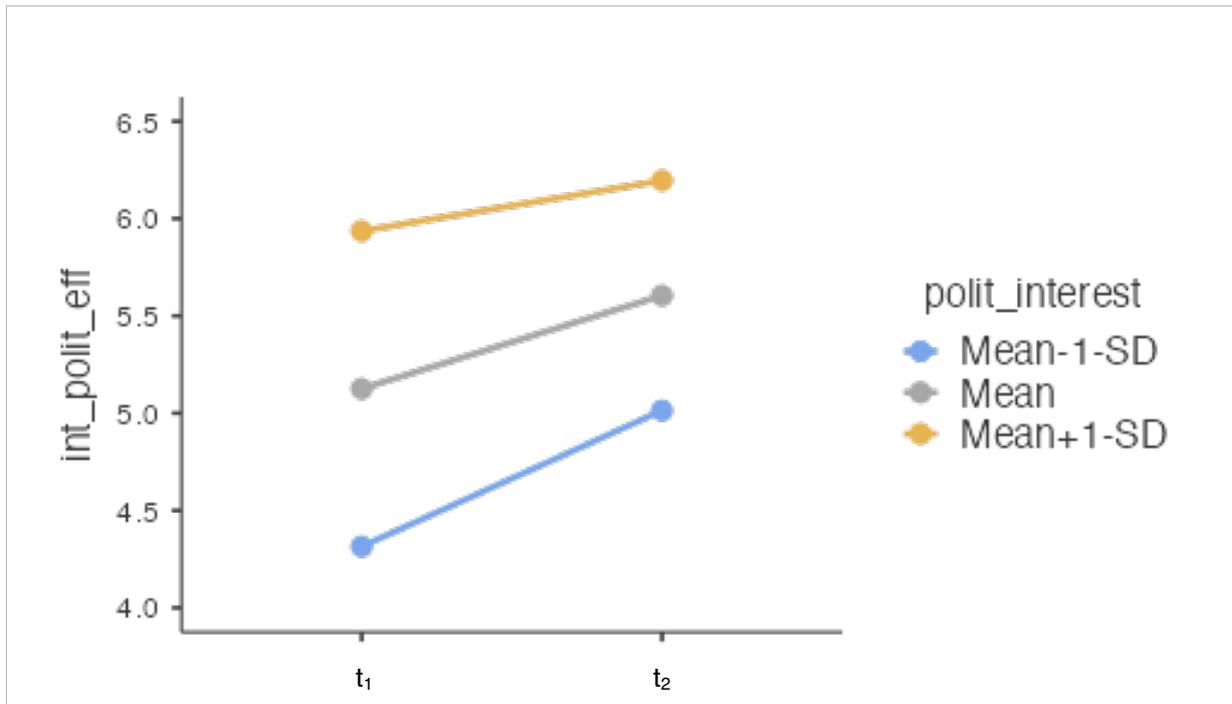


Abbildung 24. Politisches Interesse als Moderator der t₂-t₁-Veränderung der internen politischen Wirksamkeitsüberzeugung

Interaction: $F(237) = 13.2, p < .001$

Simple effects:

pol_interest+1SD: $t(237) = 3.02, p = .003$

pol_interest -1SD: $t(237) = 8.16, p < .001$

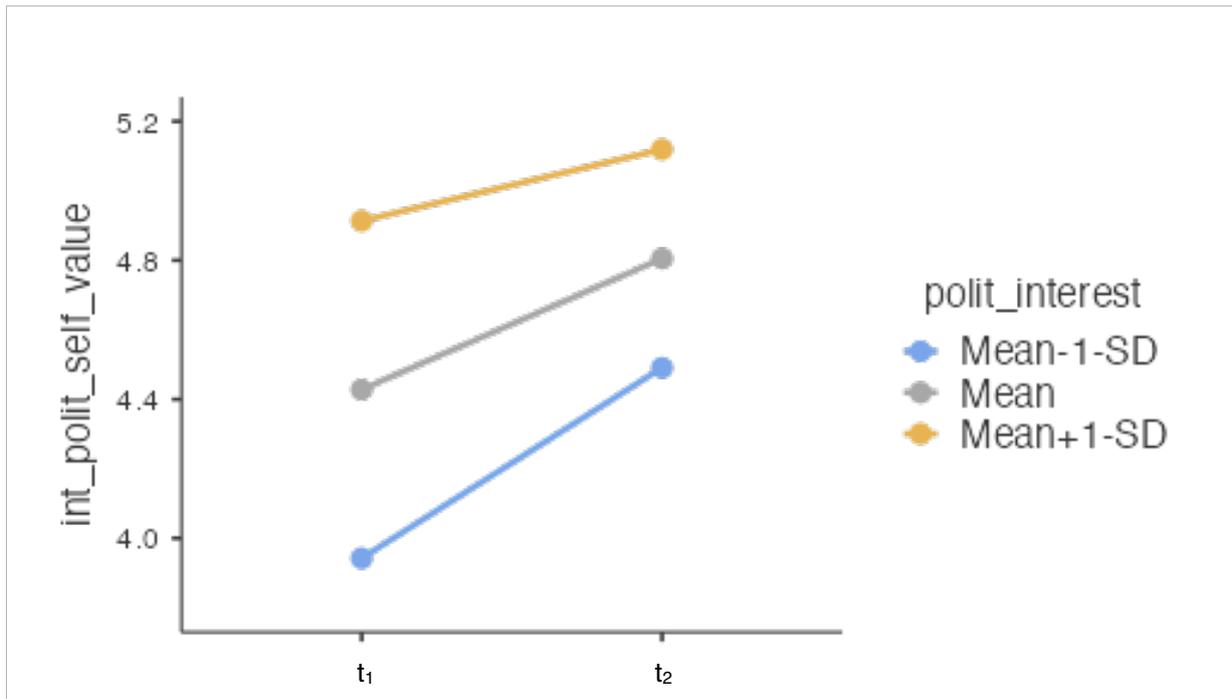


Abbildung 25. Politisches Interesse als Moderator der t₂-t₁-Veränderung der internen politischen Selbstwertüberzeugung

Interaction: $F(234) = 5.24, p = .023$

Simple effects:

pol_interest_{+1SD}: $t(234) = 1.95, p = .053$

pol_interest_{-1SD}: $t(234) = 5.18, p < .001$

6.5.2.3 Ausgangsniveau politisches Handeln (t_1) als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderungen politischer Handlungsabsicht sowie interner politischer Wirksamkeits- und Selbstwertüberzeugungen

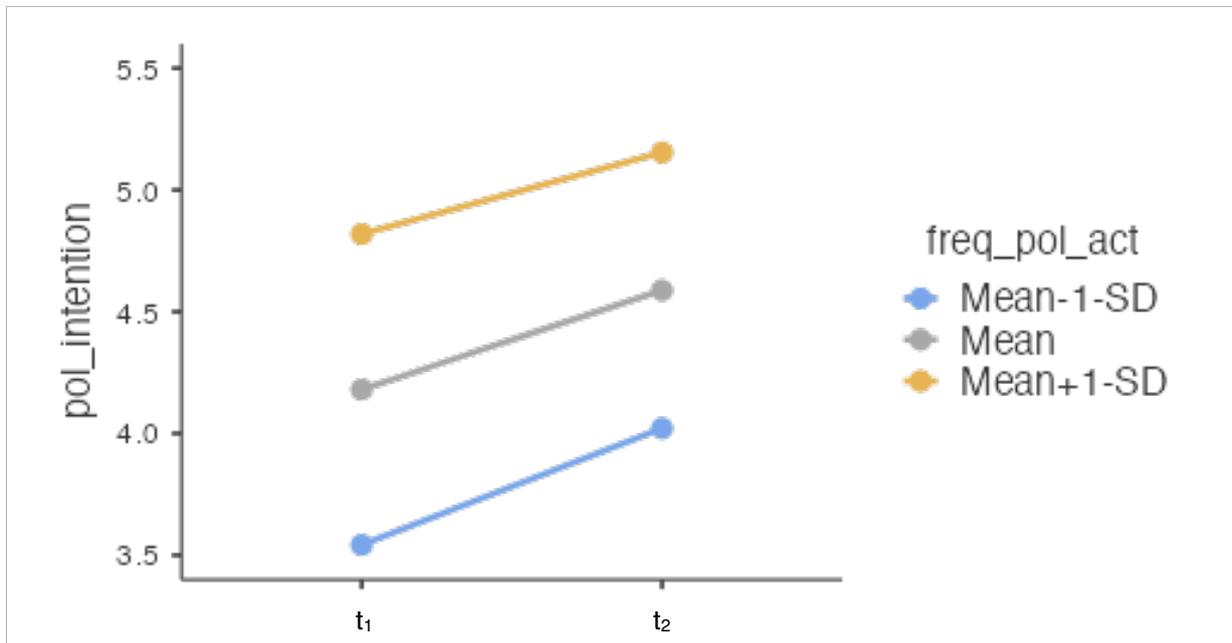


Abbildung 26. Ausgangsniveau politisches Handeln (t_1) als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderung politischer Handlungsabsicht

Interaction: $F(242) = 2.90, p = .090$

Simple effects:

pol_interest+1SD: $t(242) = 5.64, p < .001$

pol_interest -1SD: $t(242) = 8.05, p < .001$

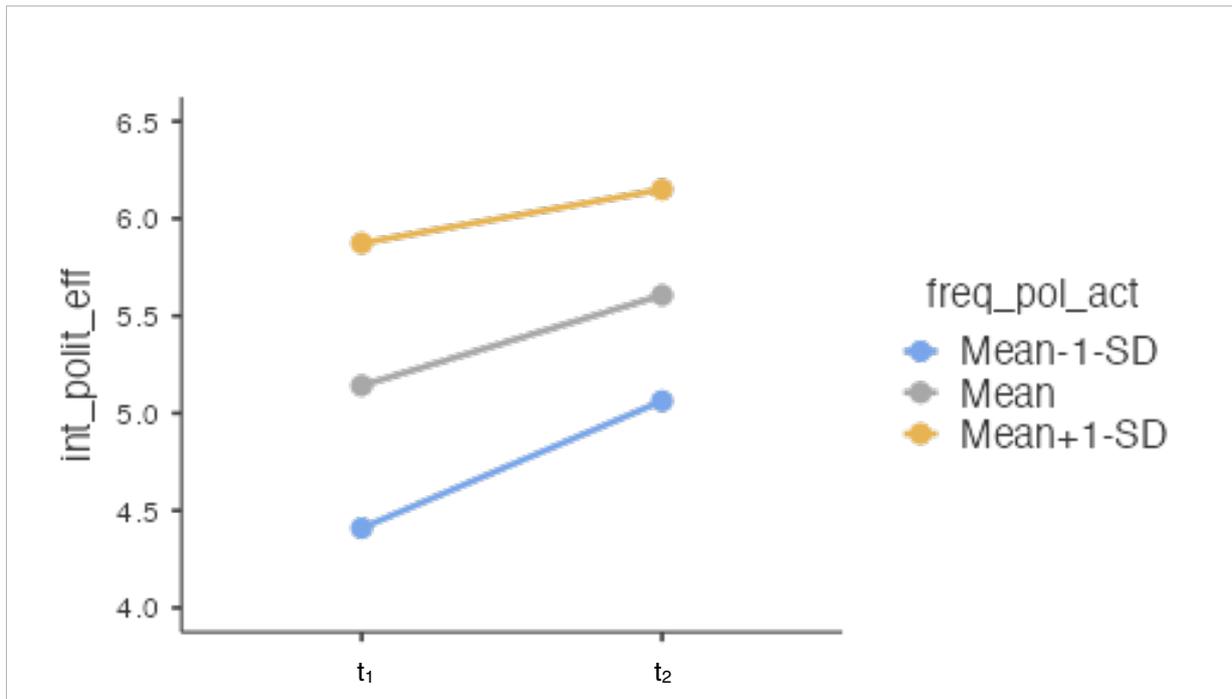


Abbildung 27. Ausgangsniveau politisches Handeln (t_1) als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderung interner politischer Wirksamkeitsüberzeugung

Interaction: $F(238) = 9.56, p = .002$

Simple effects:

pol_interest+1SD: $t(238) = 3.20, p = .002$

pol_interest-1SD: $t(238) = 7.57, p < .001$

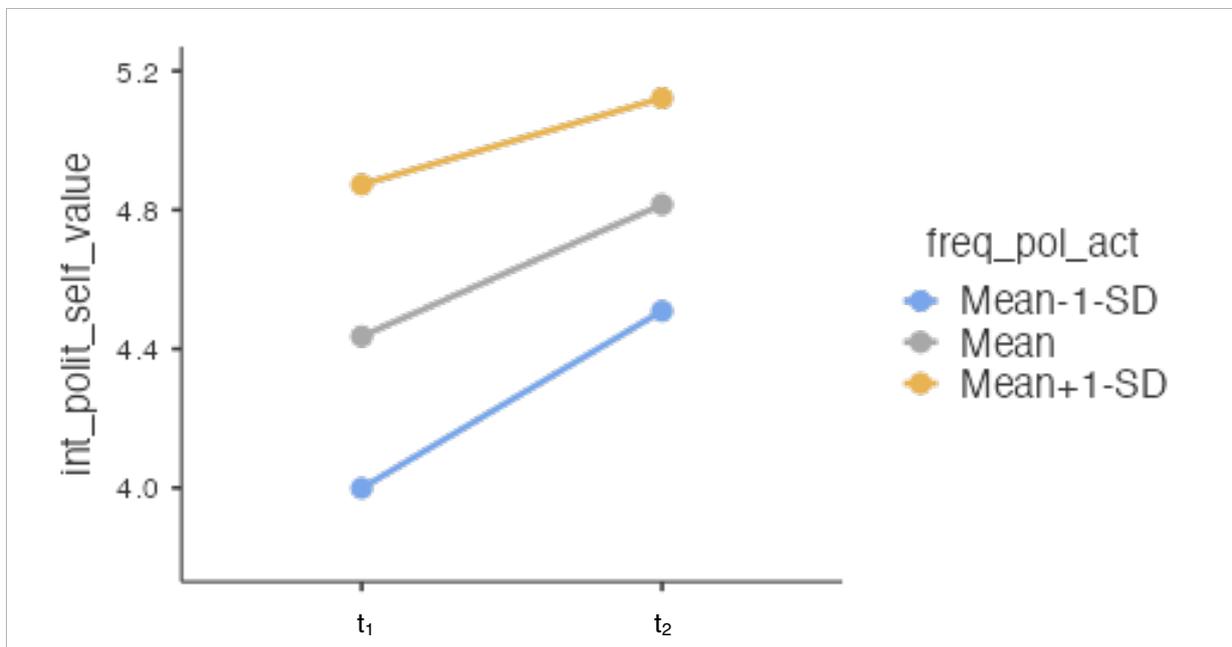


Abbildung 28. Ausgangsniveau politisches Handeln (t_1) als Moderator der t_2 - t_1 -Veränderung politischer Selbstwertüberzeugung

Interaction: $F(237) = 3.04, p = .083$

Simple effects:

pol_interest+1SD: $t(236) = 2.36, p = .019$

pol_interest-1SD: $t(237) = 4.82, p < .001$

6.6 Fragebögen

6.6.1 Fragebogen t₁

Die Frage nach der Wahlteilnahme war je nach Wahlkreis entsprechend angepasst.

Bei den Papierfragebögen waren die Fragen nach der Häufigkeit von politischen Handlungen in den letzten 3 Monaten und nach der Art der Diskriminierung rausgenommen, weil sie online jeweils nur nach einer Filterfrage gestellt wurden.

Einzelne Items werden oben nicht berichtet, weil sie Forschungsfragen betreffen, die in gesonderten wissenschaftlichen Veröffentlichungen beantwortet werden.



Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer des Wahlkreistags,

vielen Dank, dass Sie an dieser etwa **15-minütigen Online-Befragung** teilnehmen. Nur so können wir aus dem Wahlkreistag lernen und zukünftige Projekte durch Ihre Antworten verbessern!

Die Befragung dient dazu, den Wahlkreistag auszuwerten (externe Evaluation). Und sie ist Teil eines universitären Forschungsprojekts. Wir sind vom Projekt "Hallo Bundestag" beauftragt und möchten gerne mehr über **Ihre Meinung** und **Ihren Hintergrund** erfahren und herausfinden, was die Teilnahme **am Wahlkreistag bewirkt** (Vorher-Nachher-Befragung).

Das bedeutet, dass die Daten nicht direkt ans Projekt gehen, sondern nur die anonymisierte Auswertung. Sollte eine Frage mal nicht so verständlich sein, überspringen Sie diese einfach. Und lassen Sie sich nicht dadurch abschrecken. Der Wahlkreistag selbst wird leicht zu verstehen sein!

Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten! Wählen Sie spontan die Antworten aus, die am ehesten auf Sie zutreffen.

Die Beantwortung der Fragen ist **freiwillig**. Sie können die Befragung **jederzeit abbrechen** und Ihre bisherigen Angaben per Klick wieder löschen. Die Daten werden streng vertraulich behandelt.

Im Folgenden können Sie alle Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten nachlesen:

Wir sind gespannt auf Ihre Meinung!

Vielen Dank, dass Sie sich kurz die Zeit nehmen!

Hiermit versichere ich, dass ich die oben beschriebenen Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen habe.



Wir benötigen einen Code, um Ihre Antworten von heute mit den Daten aus dem ersten und späteren Fragebögen zusammenführen zu können.

Dieses Verfahren dient dazu mehrere Fragebögen einer Person zuzuordnen, ohne die Person dabei identifizierbar zu machen.

Die Daten aus dem Melderegister liegen uns nicht vor. Diese hat nur das Projekt „Hallo Bundestag“ für die Durchführung des Wahlkreistags. Gleichzeitig bekommt das Projekt keine Rohdaten von uns. Eine Zuordnung ist so also nicht möglich!

Damit Sie sich keinen zufälligen Code merken müssen, besteht der Code aus den folgenden Buchstaben und Zahlen.

Bitte wählen Sie die Option aus, die ...

... den **ersten Buchstaben** Ihres **Geburtsortes** enthält (z.B. „A, B oder C“ für Berlin):

- A, B oder C
- D, E oder F
- G, H oder I
- J, K oder L
- M, N oder O
- P, Q oder R
- S, T oder U
- V, W, X, Y oder Z

... den **ersten Buchstaben** Ihres **Vornamens** enthält (z.B. „G, H oder I“ für Hannah):

- A, B oder C
- D, E oder F
- G, H oder I
- J, K oder L
- M, N oder O
- P, Q oder R
- S, T oder U
- V, W, X, Y oder Z

Bitte geben Sie die folgenden Angaben als Zahlen an:

Der **Geburtstag Ihrer Mutter** oder der Person, die dieser Rolle am nächsten kommt
(nur der **Tag**, ohne Monat und Jahr),
z.B. **09** für den 9. Mai
wenn Sie *unsicher sind*, bitte **55** eintragen

Ihr **eigenes Geburtsjahr**
nur die letzten beiden Ziffern
(z.B. **75** für 1975):

Die **ersten drei Ziffern Ihrer Postleitzahl** (Hauptwohnsitz)
wenn Sie *unsicher sind*, bitte **000** eintragen



Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in Zukunft Folgendes tun werden?

Bitte geben Sie an, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie die jeweilige Handlung im angegebenen Zeitraum ausführen werden.

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ... keinesfalls 1 2 3 4 5 6 7 ganz sicher

... an einer weiteren Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung teilnehmen? (falls Sie nach dem Wahlkreisstag zu einer anderen Veranstaltung eingeladen werden)

... einmal zu einem bestimmten Thema **Kontakt zu Politikerinnen/Politikern** aufnehmen?

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ... keinesfalls 1 2 3 4 5 6 7 ganz sicher

... in den nächsten 10 Jahren an **sämtlichen Wahlen** teilnehmen, zu denen Sie berechtigt sind? (z.B. jede Bundestagswahl, Landtagswahl, Kommunalwahl und Europawahl)

... mindestens einmal im Jahr an einer **Unterschriftensammlung oder Petition** teilnehmen?

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ... keinesfalls 1 2 3 4 5 6 7 ganz sicher

... mindestens einmal im Jahr an einer **Demonstration** teilnehmen?

... mindestens einmal im Monat für politische, soziale oder ökologische Anliegen in einer **Organisation, Gruppierung oder Partei mitarbeiten**? (z.B. politische Partei, Initiative, NGO, Gewerkschaft, soziale Bewegung oder Verein/ Verband)

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ... keinesfalls 1 2 3 4 5 6 7 ganz sicher

... sich mindestens einmal im Monat **unbezahlt oder ehrenamtlich für hilfsbedürftige Menschen** in Ihrer Umgebung **engagieren**?

... mehrmals im Monat etwas über Politik im **Internet posten oder teilen**?

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ... keinesfalls 1 2 3 4 5 6 7 ganz sicher

... mehrmals im Monat mit Freundinnen/Freunden, Verwandten oder Kolleginnen/Kollegen **über Politik diskutieren**?

... regelmäßig für politische, soziale, kulturelle oder ökologische Anliegen eine **Organisation, Gruppierung oder Partei finanziell unterstützen**? (z.B. durch Spenden oder Mitgliedsbeiträge)



Inwieweit identifizieren Sie sich mit der Gesellschaft in Deutschland?

Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

	Stimme überhaupt nicht zu		3	4	5	Stimme voll und ganz zu	
	1	2				6	7
Ich fühle mich sehr stark mit der Gesellschaft in Deutschland verbunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt mir ein gutes Gefühl, ein Mitglied der Gesellschaft in Deutschland zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Mitglied der Gesellschaft in Deutschland zu sein, ist ein sehr wichtiger Teil meiner Identität.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Inwieweit glauben Sie, dass wir gemeinsam als Gesellschaft Deutschland verändern können?

Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

	Stimme überhaupt nicht zu		3	4	5	Stimme voll und ganz zu	
	1	2				6	7
Ich glaube, dass <u>wir als Mitglieder der Gesellschaft</u> <u>gemeinsam</u> in der Lage sind, Deutschland erheblich zum Besseren zu verändern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass <u>wir als Mitglieder der Gesellschaft</u> <u>gemeinsam</u> eine positive Entwicklung von Deutschland maßgeblich vorantreiben können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Inwieweit glauben Sie, dass Sie als Individuum dazu beitragen können, gemeinsam als Gesellschaft Deutschland zu verändern?

Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

	Stimme überhaupt nicht zu		3	4	5	Stimme voll und ganz zu	
	1	2				6	7
Ich glaube, dass <u>mein individuelles Handeln</u> entscheidend dafür ist, um <u>gemeinsam als Gesellschaft</u> eine positive Entwicklung von Deutschland voranzutreiben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass ich <u>als Individuum</u> einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten kann, <u>gemeinsam als Gesellschaft</u> Deutschland zum Besseren zu verändern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Inwieweit glauben Sie, dass Sie sich am politischen Geschehen beteiligen können?
 Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen.

Stimme überhaupt nicht zu							Stimme voll und ganz zu
1	2	3	4	5	6	7	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen.

Stimme überhaupt nicht zu							Stimme voll und ganz zu
1	2	3	4	5	6	7	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Inwieweit glauben Sie, dass Sie als Person für das politische Geschehen wichtig sind?
 Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

Meine politischen Ansichten werden von der Politik ernst genommen.

Stimme überhaupt nicht zu							Stimme voll und ganz zu
1	2	3	4	5	6	7	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Meine eigenen politischen Ansichten sind wertvoll für die Gesellschaft.

Stimme überhaupt nicht zu							Stimme voll und ganz zu
1	2	3	4	5	6	7	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Meine persönliche Perspektive auf politische Fragen ist wichtig für die Gesellschaft.

Stimme überhaupt nicht zu							Stimme voll und ganz zu
1	2	3	4	5	6	7	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ich fühle mich mit meinen politischen Ansichten von der Politik beachtet.

Stimme überhaupt nicht zu							Stimme voll und ganz zu
1	2	3	4	5	6	7	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Inwieweit ist Deutschland so, wie es sein sollte?
 Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme überhaupt nicht zu	1	2	3	4	5	6	7	Stimme voll und ganz zu
Wie Deutschland gerade ist, steht in einem starken Kontrast dazu, wie Deutschland sein sollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der momentane Zustand von Deutschland weicht stark von dem ab, was wünschenswert wäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Auf einer Skala von 0 bis 10, wie sehr vertrauen Sie persönlich jeder der folgenden öffentlichen Einrichtungen oder Personengruppen?
 Markieren Sie für jede Einrichtung oder Personengruppe einen Wert.

Dem Bundestag?

Vertraue überhaupt nicht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vertraue voll und ganz
	<input type="radio"/>											

Den Politikern und Politikerinnen?

Vertraue überhaupt nicht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vertraue voll und ganz
	<input type="radio"/>											

Den Parteien?

Vertraue überhaupt nicht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vertraue voll und ganz
	<input type="radio"/>											

Den Menschen in Deutschland?

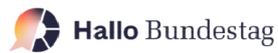
Vertraue überhaupt nicht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vertraue voll und ganz
	<input type="radio"/>											



Was denken Sie?

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme überhaupt nicht zu	1	2	3	4	5	6	7	Stimme voll und ganz zu
Einige Dinge, die jeder als wahr akzeptiert, sind in Wirklichkeit von Machthabern erfundene Unwahrheiten, die Menschen hinters Licht zu führen versuchen.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Die Regierung oder verdeckte Organisationen sind für ungewöhnliche oder unerklärliche Ereignisse verantwortlich.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ereignisse im Laufe der Geschichte werden von Einzelpersonen zu ihrem eigenen Vorteil sorgfältig geplant und orchestriert.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Viele Situationen oder Ereignisse lassen sich durch illegale oder schädliche Handlungen der Regierung oder anderer mächtiger Personen erklären.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Viele sogenannte „Zufälle“ sind tatsächlich Hinweise darauf, wie die Dinge wirklich passiert sind.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ereignisse aus den Nachrichten haben möglicherweise nicht wirklich stattgefunden.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Alternative Erklärungen für wichtige gesellschaftliche Ereignisse sind näher an der Wahrheit als die offizielle Geschichte.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>

**Wie stark interessieren Sie sich im Allgemeinen für Politik?**

- überhaupt nicht weniger stark mittelmäßig stark sehr stark | keine Angabe

Haben Sie die deutsche und/oder eine andere europäische Staatsbürgerschaft?

- deutsche Staatsbürgerschaft
- andere europäische Staatsbürgerschaft
-
- weder noch (keine deutsche oder europäische Staatsbürgerschaft)
- keine Angabe

An welchen der folgenden Wahlen haben Sie teilgenommen?

- letzte Europawahl** am 26. Mai 2019
- letzte Bundestagswahl** am 26. Sept. 2021
- letzte Landtagswahl** am 22. Mai 2022
- letzte Kommunalwahl** am 13. Sept. 2020 (Bürgermeister*in, Stadtrat, Landrat, ...)
-
- Ich habe an keiner der genannten Wahlen teilgenommen.
- weiß nicht / keine Angabe



Haben Sie in den letzten 12 Monaten eine oder mehrere der folgenden Handlungen unternommen?

Bitte kreuzen Sie an, was auf Sie zutrifft.

Ich habe in den letzten 12 Monaten ...

- ... Medien, also Fernsehen, Zeitungen, Radio und Internet, genutzt, um mich politisch zu informieren.
 - ... meine politischen Ansichten mit Freundinnen/Freunden, Verwandten oder Kolleginnen/Kollegen diskutiert.
 - ... bestimmte Produkte oder Leistungen aus politischen, sozialen oder ökologischen Gründen boykottiert bzw. darauf verzichtet.
 - ... etwas über Politik im Internet gepostet bzw. soziale Medien geteilt.
 - ... an einer Unterschriftensammlung oder Petition teilgenommen.
 - ... für politische, soziale, kulturelle oder ökologische Anliegen in einer Organisation, Gruppierung oder Partei mitgearbeitet (z.B. politische Partei, Initiative, NGO, Gewerkschaft, Verein/ Verband oder soziale Bewegung).
 - ... mich unbezahlt oder ehrenamtlich für hilfsbedürftige Menschen in meiner Umgebung engagiert (z.B. in Nachbarschaft oder Gemeinde).
 - ... ein Abzeichen, Anstecker oder Aufkleber einer politischen Kampagne getragen oder irgendwo befestigt.
 - ... an einer Demonstration teilgenommen.
 - ... Kontakt zu Politikerinnen/Politikern aufgenommen.
 - ... für politische, soziale, kulturelle oder ökologische Anliegen eine Organisation, Gruppierung, Stiftung oder Partei finanziell unterstützt (z.B. durch Spenden oder Mitgliedsbeiträge).
 - ... ein Bürgerbegehren oder Volksbegehren unterschrieben.
 - ... an einem Verfahren zur Bürgerbeteiligung teilgenommen (nicht Wahlkreistag).
-
- ... keine der beschriebenen Handlungen unternommen.



Wie häufig haben Sie in den letzten 3 Monaten die folgenden Handlungen unternommen?

Achtung: es geht jetzt um die **letzten 3 Monate**, nicht 12 Monate wie bei der vorherigen Frage.

	nie bzw. fast nie	1	2	3	4	5	6	7	weiß nicht / keine Angabe
		1	2	3	4	5	6	7	
Medien, also Fernsehen, Zeitungen, Radio und Internet genutzt, um mich politisch zu informieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
meine politischen Ansichten mit Freundinnen/Freunden, Verwandten oder Kolleginnen/ Kollegen diskutiert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
aus politischen, sozialen oder ökologischen Gründen bestimmte Produkte oder Leistungen boykottiert bzw. darauf verzichtet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
etwas über Politik im Internet gepostet oder geteilt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
an einer Unterschriftensammlung oder Petition teilgenommen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
für politische, soziale, kulturelle oder ökologische Anliegen in einer Organisation, Gruppierung oder Partei <u>mitgearbeitet</u> (z.B. politische Partei, Initiative, NGO, Gewerkschaft, Verein / Verband oder soziale Bewegung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mich unbezahlt oder ehrenamtlich für hilfsbedürftige Menschen in meiner Umgebung engagiert (z.B. in Nachbarschaft oder Gemeinde)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Engagieren Sie sich zur Zeit unbezahlt oder ehrenamtlich für politische, soziale, kulturelle oder ökologische Anliegen?

z.B. in der Nachbarschaft, Gemeinde, Kulturszene, Umwelt-/Naturschutz und/oder in Organisationen, Parteien, Initiativen, Vereinen/ Verbänden, sozialen Bewegungen, ...

Wenn ja, wie viele Stunden sind das ungefähr pro Woche?

Bitte nur ganze Stunden als Zahl (Ziffer) angeben.

- Ja, ich engagiere mich in etwa Stunde(n) pro Woche.
- Nein, Ich gehe zur Zeit keinem unbezahlten bzw. ehrenamtlichen Engagement nach.

**Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?**

- weiblich
- männlich
- divers / nicht binär

keine Angabe

Bitte geben Sie Ihr Geburtsjahr an. keine Angabe**Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?**

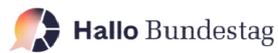
- Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch (auch Abschluss im Ausland)
- Förderschulabschluss
- Haupt- /Volksschulabschluss
- Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR
- Realschulabschluss, Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss
- Abitur (Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife)

keine Angabe

Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst eingeschlossen?

Zählen Sie Kinder bitte mit.

 Personen keine Angabe

**Wie hoch ist das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushalts insgesamt?**

Die Summe, die nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen ungefähr übrig bleibt. Bei Selbstständigen zudem nach Abzug der eigenen Betriebsausgaben.

- Unter 500€
- 500 bis unter 1.000 €
- 1.000 bis unter 1.250 €
- 1.250 bis unter 1.500 €
- 1.500 bis unter 2.000 €
- 2.000 bis unter 2.500 €
- 2.500 bis unter 3.000 €
- 3.000 bis unter 3.500 €
- 3.500 bis unter 4.000 €
- 4.000 bis unter 5000 €
- 5000 € und mehr

keine Angabe

Haben Sie letzte Woche mindestens eine Stunde gegen Bezahlung gearbeitet?

Dazu zählen auch Elternzeit, Altersteilzeit, FSJ, Minijobs etc.

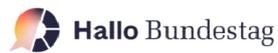
Bitte kreuzen Sie auch „ja“ an, wenn sie Urlaub hatten, krank geschrieben waren oder unbezahlte Mithilfe im Familienbetrieb geleistet haben.

- ja
- nein

**Als was haben Sie in der letzten Woche gearbeitet?**

Bei mehreren Tätigkeiten, beziehen Sie sich bitte auf die Tätigkeit mit der höchsten wöchentlichen Stundenzahl.
Bei Unterbrechung der Tätigkeit (z.B. durch Elternzeit, Altersteilzeit), beziehen Sie sich bitte auf die unterbrochene Tätigkeit.

- Angestellte / Angestellter
 - (Heim)Arbeiterin / (Heim)Arbeiter
 - Auszubildende / Auszubildender
 - Selbstständige / Selbstständiger mit Beschäftigten
 - Selbstständige / Selbstständiger ohne Beschäftigte (auch Honorarkraft, Person mit Werkvertrag)
 - in Familienbetrieb mithelfende Person (unbezahlte Tätigkeit)
 - Beamtin / Beamter, Richterin / Richter, Dienstordnungsangestellte /-angestellter
 - Zeit-/ Berufssoldat / Zeit-/ Berufssoldatin
 - Person im freiwilligen Wehrdienst
 - Person im Bundesfreiwilligendienst (auch Freiwilliges Soziales / Ökologisches Jahr)
 - Trainee, Person im Volontariat oder bezahlten Praktikum
 - sonstige Beschäftigte / sonstiger Beschäftigter mit Gelegenheitsarbeit oder kleinem Job
-
- weiß nicht / keine Angabe



Würden Sie sich selbst als Angehörige(r) einer Bevölkerungsgruppe bezeichnen, die in Deutschland diskriminiert wird?

- ja
 nein

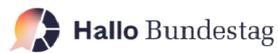
- keine Angabe
 weiß nicht

Aus welchen Gründen wird Ihre Gruppe diskriminiert?

mehrere Antworten möglich

- Hautfarbe
 Nationalität
 Religion / Weltanschauung
 politische Einstellung
 Sprache
 Volksgruppe oder ethnische Gruppe
 Alter
 Geschlecht
 Sexuelle Identität
 Behinderung, körperliche oder psychische Krankheit
 Armut
 Erziehung oder Bildungsniveau
 Personenstand / Familiensituation
 Anderer Grund:

- trifft **nicht** zu, meine Bevölkerungsgruppe wird nicht diskriminiert
 keine Angabe



Wann haben Sie sich entschieden am Wahlkreistag teilzunehmen?

- nach dem **ersten Brief** mit der Einladung.
- nach dem **zweiten Brief** mit der Erinnerung an die vorrangegangene Einladung.
- nach dem **persönlichem Gespräch** an der Tür (ich hatte vorher eine Erinnerung bekommen).
- nach dem **persönlichem Gespräch** an der Tür (ich hatte vorher keine Erinnerung bekommen).
- nachdem ein (dritter) **Brief hinterlassen wurde, weil ich nicht Zuhause war**, als persönlich bei mir geklingelt wurde.

weiß nicht / nichts zutreffend

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe bedanken.

6.6.2 Fragebogen t₂

Wenn Personen nicht an t₁ teilgenommen hatten, wurden im Online-Fragebogen die entsprechenden demografischen Angaben zusätzlich abgefragt (hier nicht gezeigt).

Einzelne Items werden oben nicht berichtet, weil sie Forschungsfragen betreffen, die in gesonderten wissenschaftlichen Veröffentlichungen beantwortet werden.



Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer des Wahlkreistags,

vielen Dank, dass Sie an dieser etwa **15-minütigen Online-Befragung** teilnehmen. Nur so können wir aus dem Wahlkreistag lernen und zukünftige Projekte durch Ihre Antworten verbessern!

Der Fragebogen hat zwei Ziele: Zum einen dient er dazu, den Wahlkreistag auszuwerten (**Evaluation**). Zum anderen ist er Teil eines universitären Forschungsprojekts. Wir möchten gerne mehr über **Ihre Meinung** und **Ihren Hintergrund** erfahren und herausfinden, was die Teilnahme **am Wahlkreistag bewirkt** (Vorher-Nachher-Befragung).

Ohne Ihre Teilnahme an dieser Befragung, ohne Ihr Feedback zum Wahlkreistag ist all dies nicht möglich!

Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten! Wählen Sie spontan die Antworten aus, die am ehesten auf Sie zutreffen.

Die Beantwortung der Fragen ist **freiwillig**. Sie können die Befragung **jederzeit abbrechen** und Ihre bisherigen Angaben per Klick wieder löschen. Die Daten werden streng vertraulich behandelt. Die Auswertung erfolgt anonymisiert.

Im Folgenden können Sie alle Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten nachlesen:

Wir sind gespannt auf Ihre Meinung!

Vielen Dank, dass Sie sich kurz die Zeit nehmen!

Hiermit versichere ich, dass ich die oben beschriebenen Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen habe.



Wir benötigen einen Code, um Ihre Antworten von heute mit den Daten aus dem ersten und späteren Fragebögen zusammenführen zu können.

Dieses Verfahren dient dazu mehrere Fragebögen einer Person zuzuordnen, ohne die Person dabei identifizierbar zu machen.

Die Daten aus dem Melderegister liegen uns nicht vor. Diese hat nur das Projekt „Hallo Bundestag“ für die Durchführung des Wahlkreistags. Gleichzeitig bekommt das Projekt keine Rohdaten von uns. Eine Zuordnung ist so also nicht möglich!

Damit Sie sich keinen zufälligen Code merken müssen, besteht der Code aus den folgenden Buchstaben und Zahlen.

Bitte wählen Sie die Option aus, die ...

... den **ersten Buchstaben** Ihres **Geburtsortes** enthält (z.B. „A, B oder C“ für Berlin):

- A, B oder C
- D, E oder F
- G, H oder I
- J, K oder L
- M, N oder O
- P, Q oder R
- S, T oder U
- V, W, X, Y oder Z

... den **ersten Buchstaben** Ihres **Vornamens** enthält (z.B. „G, H oder I“ für Hannah):

- A, B oder C
- D, E oder F
- G, H oder I
- J, K oder L
- M, N oder O
- P, Q oder R
- S, T oder U
- V, W, X, Y oder Z

Bitte geben Sie die folgenden Angaben als Zahlen an:

Der **Geburtsstag Ihrer Mutter** oder der Person, die dieser Rolle am nächsten kommt
(nur der **Tag**, ohne Monat und Jahr),
z.B. **09** für den 9. Mai
wenn Sie *unsicher sind*, bitte **55** eintragen

Ihr **eigenes Geburtsjahr**
nur die letzten beiden Ziffern
(z.B. **75** für 1975):

Die **ersten drei Ziffern Ihrer Postleitzahl** (Hauptwohnsitz)
wenn Sie *unsicher sind*, bitte **000** eintragen


Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in Zukunft Folgendes tun werden?

Bitte geben Sie an, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie die jeweilige Handlung im angegebenen Zeitraum ausführen werden.

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ...

	keinesfalls								ganz sicher
	1	2	3	4	5	6	7		

... an einer weiteren Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung teilnehmen? (falls Sie nach dem Wahlkreisstag zu einer anderen Veranstaltung eingeladen werden)

	<input type="radio"/>							
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	--

... einmal zu einem bestimmten Thema **Kontakt zu Politikerinnen/Politikern** aufnehmen?

	<input type="radio"/>							
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	--

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ...

	keinesfalls								ganz sicher
	1	2	3	4	5	6	7		

... in den nächsten 10 Jahren an **sämtlichen Wahlen** teilnehmen, zu denen Sie berechtigt sind? (z.B. jede Bundestagswahl, Landtagswahl, Kommunalwahl und Europawahl)

	<input type="radio"/>							
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	--

... mindestens einmal im Jahr an einer **Unterschriftensammlung oder Petition** teilnehmen?

	<input type="radio"/>							
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	--

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ...

	keinesfalls								ganz sicher
	1	2	3	4	5	6	7		

... mindestens einmal im Jahr an einer **Demonstration** teilnehmen?

	<input type="radio"/>							
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	--

... mindestens einmal im Monat für politische, soziale oder ökologische Anliegen in einer **Organisation, Gruppierung oder Partei mitarbeiten**? (z.B. politische Partei, Initiative, NGO, Gewerkschaft, soziale Bewegung oder Verein/ Verband)

	<input type="radio"/>							
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	--

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ...

	keinesfalls								ganz sicher
	1	2	3	4	5	6	7		

... sich mindestens einmal im Monat **unbezahlt oder ehrenamtlich für hilfsbedürftige Menschen** in Ihrer Umgebung **engagieren**?

	<input type="radio"/>							
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	--

... mehrmals im Monat etwas über Politik im **Internet posten oder teilen**?

	<input type="radio"/>							
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	--

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ...

	keinesfalls								ganz sicher
	1	2	3	4	5	6	7		

... mehrmals im Monat mit Freundinnen/Freunden, Verwandten oder Kolleginnen/Kollegen **über Politik diskutieren**?

	<input type="radio"/>							
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	--

... regelmäßig für politische, soziale, kulturelle oder ökologische Anliegen eine **Organisation, Gruppierung oder Partei finanziell unterstützen**? (z.B. durch Spenden oder Mitgliedsbeiträge)

	<input type="radio"/>							
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	--



Inwieweit identifizieren Sie sich mit der Gesellschaft in Deutschland?

Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

	Stimme überhaupt nicht zu		3	4	5	Stimme voll und ganz zu	
	1	2				6	7
Ich fühle mich sehr stark mit der Gesellschaft in Deutschland verbunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt mir ein gutes Gefühl, ein Mitglied der Gesellschaft in Deutschland zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Mitglied der Gesellschaft in Deutschland zu sein, ist ein sehr wichtiger Teil meiner Identität.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Inwieweit glauben Sie, dass wir gemeinsam als Gesellschaft Deutschland verändern können?

Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

	Stimme überhaupt nicht zu		3	4	5	Stimme voll und ganz zu	
	1	2				6	7
Ich glaube, dass <u>wir als Mitglieder der Gesellschaft</u> <u>gemeinsam</u> in der Lage sind, Deutschland erheblich zum Besseren zu verändern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass <u>wir als Mitglieder der Gesellschaft</u> <u>gemeinsam</u> eine positive Entwicklung von Deutschland maßgeblich vorantreiben können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Inwieweit glauben Sie, dass Sie als Individuum dazu beitragen können, gemeinsam als Gesellschaft Deutschland zu verändern?

Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

	Stimme überhaupt nicht zu		3	4	5	Stimme voll und ganz zu	
	1	2				6	7
Ich glaube, dass <u>mein individuelles Handeln</u> entscheidend dafür ist, um <u>gemeinsam als Gesellschaft</u> eine positive Entwicklung von Deutschland voranzutreiben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass ich <u>als Individuum</u> einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten kann, <u>gemeinsam als Gesellschaft</u> Deutschland zum Besseren zu verändern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Inwieweit glauben Sie, dass Sie sich am politischen Geschehen beteiligen können?
 Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen.

Stimme überhaupt nicht zu							Stimme voll und ganz zu
1	2	3	4	5	6	7	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen.

Stimme überhaupt nicht zu							Stimme voll und ganz zu
1	2	3	4	5	6	7	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Inwieweit glauben Sie, dass Sie als Person für das politische Geschehen wichtig sind?
 Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

Meine politischen Ansichten werden von der Politik ernst genommen.

Stimme überhaupt nicht zu							Stimme voll und ganz zu
1	2	3	4	5	6	7	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Meine eigenen politischen Ansichten sind wertvoll für die Gesellschaft.

Stimme überhaupt nicht zu							Stimme voll und ganz zu
1	2	3	4	5	6	7	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Meine persönliche Perspektive auf politische Fragen ist wichtig für die Gesellschaft.

Stimme überhaupt nicht zu							Stimme voll und ganz zu
1	2	3	4	5	6	7	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Ich fühle mich mit meinen politischen Ansichten von der Politik beachtet.

Stimme überhaupt nicht zu							Stimme voll und ganz zu
1	2	3	4	5	6	7	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	



Inwieweit ist Deutschland so, wie es sein sollte?

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme überhaupt nicht zu	1	2	3	4	5	6	7	Stimme voll und ganz zu
Wie Deutschland gerade ist, steht in einem starken Kontrast dazu, wie Deutschland sein sollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der momentane Zustand von Deutschland weicht stark von dem ab, was wünschenswert wäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Auf einer Skala von 0 bis 10, wie sehr vertrauen Sie persönlich jeder der folgenden öffentlichen Einrichtungen oder Personengruppen?

Markieren Sie für jede Einrichtung oder Personengruppe einen Wert.

Dem Bundestag?

Vertraue überhaupt nicht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vertraue voll und ganz
	<input type="radio"/>											

Den Politikern und Politikerinnen?

Vertraue überhaupt nicht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vertraue voll und ganz
	<input type="radio"/>											

Den Parteien?

Vertraue überhaupt nicht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vertraue voll und ganz
	<input type="radio"/>											

Den Menschen in Deutschland?

Vertraue überhaupt nicht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vertraue voll und ganz
	<input type="radio"/>											



Inwieweit können Sie sich eine bessere Gesellschaft vorstellen, als dies momentan der Fall ist?
 Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

Stimme überhaupt nicht zu
 1 2 3 4 5 6 7
 Stimme voll und ganz zu

Ich kann mir ein System vorstellen, in dem sich all diejenigen, die von einer politischen Entscheidung betroffen sind, angemessen daran beteiligen können, anstatt von anderen regiert zu werden.

Es fällt mir leicht, mir eine Gesellschaft vorzustellen, in der alle Menschen die gleichen Rechte haben und die Mächtigen nicht bevorzugt werden.

Stimme überhaupt nicht zu
 1 2 3 4 5 6 7
 Stimme voll und ganz zu

Ich kann mir eine Gesellschaft vorstellen, in der die Menschen sich als Gemeinschaft gegenseitig unterstützen, anstatt miteinander zu konkurrieren.

Es fällt mir leicht, mir eine Gesellschaft vorzustellen, in der die Politik Kompromisse erarbeitet, mit denen alle Menschen leben können, anstatt dass sich einzelne Gruppen mit ihren Interessen durchsetzen.

Stimme überhaupt nicht zu
 1 2 3 4 5 6 7
 Stimme voll und ganz zu

Es fällt mir leicht, mir eine Gesellschaft vorzustellen, in der die Menschen nur das verbrauchen, was nachwachsen kann, anstatt immer mehr zu wollen.

Ich kann mir eine Welt vorstellen, in der die Wirtschaft die Bedürfnisse der Bevölkerung erfüllt ohne negative Konsequenzen für Mensch und Natur.



Was denken Sie?

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme überhaupt nicht zu	1	2	3	4	5	6	7	Stimme voll und ganz zu
Einige Dinge, die jeder als wahr akzeptiert, sind in Wirklichkeit von Machthabern erfundene Unwahrheiten, die Menschen hinters Licht zu führen versuchen.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Die Regierung oder verdeckte Organisationen sind für ungewöhnliche oder unerklärliche Ereignisse verantwortlich.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ereignisse im Laufe der Geschichte werden von Einzelpersonen zu ihrem eigenen Vorteil sorgfältig geplant und orchestriert.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Viele Situationen oder Ereignisse lassen sich durch illegale oder schädliche Handlungen der Regierung oder anderer mächtiger Personen erklären.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Viele sogenannte „Zufälle“ sind tatsächlich Hinweise darauf, wie die Dinge wirklich passiert sind.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ereignisse aus den Nachrichten haben möglicherweise nicht wirklich stattgefunden.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Alternative Erklärungen für wichtige gesellschaftliche Ereignisse sind näher an der Wahrheit als die offizielle Geschichte.	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>



Vielen Dank schonmal bis hierher!

Jetzt möchten wir Ihnen noch ein paar **Fragen zum heutigen Wahlkreistag** stellen.
Diese Fragen sind besonders wichtig, um zukünftige Wahlkreistage noch besser umsetzen zu können!

Der Wahlkreistag war...

- ... zu kurz.
 - ... genau richtig.
 - ... zu lang.
-
- weiß nicht

Wie bewerten Sie das Ergebnis des Wahlkreistags?

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme überhaupt nicht zu					Stimme voll und ganz zu	
	1	2	3	4	5	6	7
Das Ergebnis des Wahlkreistags steht für die Anliegen der Allgemeinheit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Ergebnis des Wahlkreistags war vorbestimmt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin zufrieden mit dem Ergebnis des Wahlkreistags.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wie bewerten Sie die Informationen, die Sie zu Beginn des Wahlkreistags erhalten haben?

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme überhaupt nicht zu					Stimme voll und ganz zu	
	1	2	3	4	5	6	7
Die Unterlagen zum Thema des Wahlkreistags (Begleitheft) waren verständlich .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Unterlagen zum Thema des Wahlkreistags (Begleitheft) waren ausgeglichen (neutral) .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hatte genug Informationen , um effektiv teilnehmen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Wie haben Sie den Wahlkreistag erlebt?

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme überhaupt nicht zu	1	2	3	4	5	6	7	Stimme voll und ganz zu
Die Moderation war fair.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hatte ausreichend Gelegenheit, meine Sicht der Dinge darzulegen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Teilnehmenden sind respektvoll miteinander umgegangen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Stimme überhaupt nicht zu	1	2	3	4	5	6	7	Stimme voll und ganz zu
Ich war mir mit den anderen Teilnehmenden darin einig, was getan werden sollte, um die Gesellschaft positiv zu verändern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In den Gruppendiskussionen waren wir uns darin einig, wie sich Politik und Gesellschaft verändern sollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Stimme überhaupt nicht zu	1	2	3	4	5	6	7	Stimme voll und ganz zu
Meine Meinung war wichtig für das Ergebnis des Wahlkreistags.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Perspektive war eine Bereicherung für den Wahlkreistag.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich konnte einen wichtigen Beitrag zum Wahlkreistag leisten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Stimme überhaupt nicht zu	1	2	3	4	5	6	7	Stimme voll und ganz zu
Ich konnte mich gut an den Gesprächen beteiligen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich konnte auf das Ergebnis des Wahlkreistags Einfluss nehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme überhaupt nicht zu					Stimme voll und ganz zu	
	1	2	3	4	5	6	7
Meine Erfahrung beim Wahlkreistag weicht stark davon ab, wie ich die Gesellschaft sonst erlebe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe beim Wahlkreistag viel über Politik und Gesellschaft gelernt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch den Wahlkreistag verstehe ich nun (noch) besser, was gut für die Allgemeinheit ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Erfahrung beim Wahlkreistag hat mir gezeigt, dass eine andere Gesellschaft möglich wäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ideen aus dem Wahlkreistag stellen real mögliche Veränderungen von Politik und Gesellschaft dar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ideen aus dem Wahlkreistag unterscheiden sich stark vom momentanen Zustand in Politik und Gesellschaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Hat sich Ihre Sicht auf Politik und/oder Gesellschaft durch die Teilnahme am Wahlkreistag verändert?

Nein, bei mir hat sich durch den Wahlkreistag nichts nennenswert verändert.

Ja, folgendes hat sich bei mir durch den Wahlkreistag verändert:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe bedanken.

e-fect dialog evaluation consulting eG
Kopenhagener Str. 71
10437 Berlin
Tel. +49 30 44 73 87 74

info@e-fect.de
www.e-fect.de

Vorstand
Prof. Dr. Jana Werg
Dr. Dirk Scheffler

Bevollmächtigter der Generalversammlung
Prof. Dr. Christian Hoffmann

Geschäftsführung Dr. Friederike Wagner

Sitz der Gesellschaft Berlin
Amtsgericht Charlottenburg GnR 705 B
USt.-IdNr. DE275937821

